

Sitzungsberichte

der

Gesellschaft zur Erhaltung Jerwscher Alterthümer

für den Zeitraum 1904—11.



Dorpat.

Gedruckt bei C. Mattiesen.

1912.

Est. A - 15288

Sitzungsberichte

der

Gesellschaft zur Erhaltung Jerwscher Alterthümer

für den Zeitraum 1904—11.



Dorpat.

Gedruckt bei C. Mattiesen.

1912.

Inhaltsangabe.

	Seite.
Sitzungsberichte 1904—11	1—38
Berichte über unternommene Ausgrabungen	40—60
Mexhof — Dorf Walgma. Dorf Tarbia	41—46
Essensberg — Karreda	47—50
Kirna -- Wirika	50
Waetz — Lööla	51
Seinigal — Lääne	53
Hukas	54
Sarkfer — Nurms	56
Eyefer — Ledo	58
Berichte über Schatzfunde	60—65
Fund von Wieso	60
Dito „ Koik	61
Dito „ Pallo	62
Dito „ Uddewa.	62
Dito „ Caulep	63
Bericht über die Helffreich'sche Sammlung von Grabalterthümern. P. T. von Levenhagen. Nachruf	66 67
Die Sammlungen des Weissensteiner Museums	70
Cassenbericht der Gesellschaft pr. 1903—11	72
Mitgliederverzeichnis	78

Constituierende Versammlung 12. Jan. 1904.

Diese erste Versammlung wurde im Lokale der Weissensteiner Bürgermusse abgehalten und durch Hr. Mag. O. Brasche mit einer Ansprache eröffnet. Redner wies auf das in letzten Jahrzehnten in Stadt und Land lebhaft erwachte Interesse für baltische Geschichte und Archäologie hin und auf die Nothwendigkeit auch hier dieser Neigung gerecht zu werden; — man müsse die im Jerwenschen Kreise vorhandenen Alterthümer sammeln und an einer Centralstelle vereinigen, da sonst Vieles verloren gehe, auch durch Händler ins Ausland fortgeschickt werde; — es erscheine wünschenswert, schon vorhandene Sammlungen, wie z. B. diejenige des Stud. theol. J. Brasche dem Kreise zu erhalten und daher mache Redner den Vorschlag eine Gesellschaft zu gründen, welche obengenannte Zwecke und Ziele verfolge.

Die Versammlung erklärte sich mit diesem Vorschlage vollkommen einverstanden und beschloss eine „Gesellschaft zur Erhaltung Jerwscher Alterthümer“ zu gründen und höhern Orts um Bestätigung des von Mag. O. Brasche ausgearbeiteten und verlesenen Statuts zu petitioniren.

Als Stifter der projectirten Gesellschaft unterzeichneten die Eingabe folgende Personen: Propst C. Rall und Frau, Mag. O. Brasche und Frau, A. Stamm und Frau, Rentmeister W. Brasche, Frh. A. v. Knaut, Frh. E. Weber, W. v. Witte, L. Lemberg, A. Adamson, Baron A. v. Engelhardt-Allenküll, Dr. E. v. Nottbeck, Baron Leo Stackelberg, W. Indermitte, A. Jacobi, M. Kraut, Stud. agr. E. Weber, Stud. th. J. Brasche, J. Stephan, Goldschmied Katzenberg, Beamter Toffelmann.

Im Vorjahre waren seitens einiger Interessenten Aufdeckungen mehrerer benachbarten Steinsetzungen vorgenommen und de-

monstrirte Stud. J. Brasche zum Schluss der Sitzung die gemachten Gräberfunde. Ueber Art und Umstände dieser Ausgrabungen finden sich im Anhange detaillirte Berichte.

Erste ordentliche Sitzung 12. Juli 1905.

Herr Mag. O. Brasche machte zunächst die erfreuliche Mittheilung, dass die, freilich in einigen wesentlichen Punkten abgeänderten Statuten, am 30. April d. J. vom Minister des Innern bestätigt worden seien und forderte die erschienenen Mitglieder auf, die statutenmässigen Vorstandswahlen zu vollziehen.

Es wurden gewählt: Propst C. Rall zum Präses, Leo Baron Stackelberg zum Vice-Präses, Dr. E. v. Nottbeck zum Schriftführer, A. Stamm zum Cassaführer, Hr. Cap. P. v. Levenhagen zum Conservator, Mag. O. Brasche zum Bibliothekar; — ferner zu Vorstands-Candidaten die Herren Not. publ. O. Hofmann, J. Stephan, — zu Revidenten Dr. Keck-Turgel und Rentmeister W. Brasche. Alsdann wurde die Höhe des jährlichen Mitgliedsbeitrages auf 2 Rbl. à Person festgesetzt, wozu als einmalige Einschreibgebühr noch eine Zuschlagszahlung von 50 Cop. hinzukäme.

Ferner beschloss die Gesellschaft ihren Dank auszusprechen:

a) der Stadtverwaltung, für miethfreie Abtretung des massiven gewölbten Lokales im Untergeschoss der Stadt-Töchterschule zwecks Abhaltung der Sitzungen und Unterbringung der Sammlungen; —

b) der städtischen Sparcasse, für eine Subvention von 178 Rbl. 66 Cop. zur Instandsetzung dieses Museumlokales; —

c) Herrn Cand. J. Brasche, für die Zuwendung einer grossen Anzahl von Gegenständen kulturhistorischen und archäologischen Charakters; —

d) Frl. A. von Knaut, für Ueberweisung einer Summe von 48 Rbl. 45 Cop. nebst einer weitem von 30 Rbl., welche Beträge zur Erweiterung und Remontierung des Museumlokales bestimmt seien.

2. Sitzung 18. Juli 1905 (Vorstand).

Es wurden zunächst die inzwischen dargebrachten Gegenstände einer Besichtigung unterzogen und dem Conservator zur Registrierung übergeben. Dargebracht waren folgende: 1 silberner Trauring, zwei Versteinerungen, 1 Breze (Propst Rall); 2 Lichtscheeren, 1 Schloss nebst Schlüssel, 1 Eisenkugel, 1 halbe Kettenkugel und die Hälfte eines Reitziums (Kattenberg), — eine Eisenkugel (Laurson).

Zu den bereits vorher aufgenommenen Mitgliedern, Notar O. Hofman u. Frau, P. v. Levenhagen, Dr. E. Keck-Turgel u. Leppik, wurden als neue aufgenommen Herr H. v. Renteln nebst Gemahlin auf Bremerfeld, Frau H. v. Nottbeck, Frau S. Keck, Frau v. Levenhagen, Kaufmann Seidelberg, Oberlehrer H. Maurach, J. Pachla.

Auf Vorschlag des Präses wurde Baron J. v. Ungern-Sternberg auf Noistfer in Anbetracht seiner Verdienste um die Remonte des Bergfrieds der Weissensteiner Schlossruine, einstimmig zum Ehrenmitglied der Gesellschaft erwählt.

Zur Verlesung gelangte der Cassabericht. Die Einnahmen betragen 218 Rbl. 66 Cop., — die Ausgaben 288 Rbl. 51 Cop., woraus sich ein Defizit von 69 Rbl. 85 Cop. ergab, welchem noch 25 Rbl. für unbezahlte Malerarbeiten hinzuzufügen seien. Es wurden Massregeln zur Deckung dieses Mancos besprochen.

Als einmaliger Mitgliedsbeitrag wurde die Summe von 25 Rubel festgesetzt.

Herrn Cand. th. J. Brasche wurden für eine Ausfahrt zur Erwerbung kulturhistorischer Alterthümer bis zur Höhe von 15 Rbl. bewilligt.

Zur Uebersetzung der Statuten der Gesellschaft ins Deutsche und ins Estnische wurden die Herren Not. A. Hofmann und resp. Toffelmann erbeten.

Als Besuchsstunde des Museums wurde die Zeit von 12—1 Uhr Sonntags und als Zahlung dafür 10 Cop. à Person bestimmt.

Herr Oberlehrer Maurach wurde gebeten, in Moskau nach dem Verbleib des Weissensteiner Stadtarchiv's Nachforschungen anzustellen.

Zum Schluss regte der Präses die Frage der Urbesiede-

lung des Baltikums an und wandte sich an Hr. Oberlehrer Maurach mit der Bitte, über diesen Gegenstand fachmännische Mittheilungen machen zu wollen, wozu derselbe sich bereit erklärte.

3. Sitzung 5. August 1905 (Vorst.).

Nach Begrüssung des zu dieser Sitzung erschienenen Ehrenmitgliedes Baron v. Ungern-Sternberg-Noistfer durch den Präses, Propst C. Rall, wurden als neue Mitglieder der Gesellschaft aufgenommen Baron und Baronin Ungern-Sternberg-Pittkaküll, Baron A. v. Toll, Oberlehrer Behrsing u. Frau, Kreischef v. Stankiewicz, E. Louis, Baumeister Mamberg.

An Accessionen waren eingelaufen: ein im Noistferschen Gebiet gefundener Fingerring (Baron Ungern-Sternberg),— verschiedene russische Creditbillets ältern Musters und einige sog. Clubmarken (Rentmeister Brasche), — ein als Makulatur erworbener Rest des alten Weissensteiner Stadtarchivs von 1783 (Oberlehrer Maurach), ein Buch von 1783 (Frau Kattenberg), 8 Kupfer- und 7 Silber-Münzen nebst 1 Silberbreze (Baron Stackelberg-Eyefer), — 3 Jahresberichte der Pernauer arch. Gesellschaft.

Zur nothwendigen Erweiterung des Museumlokales und Beschaffung der hierzu erforderlichen Mittel proponirte Präses, Bons à 10 Rbl. für den Betrag von ca. 500—600 Rbl. auszugeben und zwar zinsfrei mit jährlicher Auslosung einer gewissen Anzahl bis zur Tilgung. Der Vorschlag fand allgemeine Zustimmung und die Ausführung wurde dem Vorstande überlassen.

Nach Erledigung dieses geschäftlichen Theils der Sitzung, hält Hr. Oberlehrer Cand. hist. Maurach den zugesagten Vortrag über den jetzigen Stand der Frage, welche Völkerschaften zu alter Zeit im Baltikum gesiedelt hätten. Unter Hinweis auf die Schwierigkeiten, mit denen die archäol. Forschung im Vergleich mit der historischen über diesen Gegenstand hier zu kämpfen habe, zeigte Redner, dass für das Baltikum die gewöhnliche Eintheilung der prähistor. Zeit in Stein-, Bronze- und Eisenzeitalter keine Geltung besitze, sondern dass hier unmittelbar auf

die Steinzeit das erste (1—8 Jahrh.) und zweite (8—13 Jahrh.) Eisenalter folgte. Nach einigen einleitenden Bemerkungen über Gräberfunde und Arten der Bestattung, fanden die Resultate der älteren Forscher (Cruse, Bär, Grewingk, Graf Sievers) Besprechung, sowie der neuern (Virchow, Loeschke, Hausmann) und ein Hinweis darauf, was noch zu thun übrig bleibe und welche Fragen noch zu beantworten seien. Der Vortragende wies alsdann darauf hin, dass es in Jerwen noch eine grosse Anzahl unerforschter Steinreihengräber gäbe, welche der neugegründeten hiesigen Gesellschaft ein reiches und lohnendes Arbeitsfeld sicherten. Des weitern besprach Hr. Maurach die Verdienste der Sprachforschung um Klärung der ethnographischen Verhältnisse der ältesten Zeiten, auch in Bezug auf das Baltikum, handelte über die Urbevölkerung Europas, wobei er sich auf die Ausführung des Grafen Gobineau in dessen fundamentalem Werke „Ueber die Ungleichheit der Menschenrassen“ stützte und schloss mit folgendem Ergebniss der bisherigen Forschungen „Die ganze heutige Bevölkerung der baltischen Provinzen ist nicht autochthon, sondern eingewandert, und zwar zuerst die Letten, darauf die Esten und zuletzt die Deutschen“.

Der Vortrag fand grosses Interesse und sein anregender Inhalt gab zum Schluss noch Stoff zu mancherlei lebhaften Erörterungen.

4. Sitzung 12. August 1905 (Vorstand).

Da sich eine Erweiterung des Museumslokales als dringende Nothwendigkeit herausstellte, so wurde beschlossen den Ausbau sofort in Angriff zu nehmen, damit namentlich die Ziegelfütterung der Wände noch im Laufe dieses Herbstes zu Ende geführt werden könne.

Es war eine Offerte seitens des Frl. Pezold (Torri) an den Präses eingelaufen, worin der Gesellschaft die Aquarelle und Skizzen ihres Bruders, des weiland Landschaftmalers August Pezold, zum Ankauf angeboten wurden.

In Betracht der künstlerischen Ausführung dieser grossen Aquarelle und weil diese Collection getreue Darstellungen livl. und estl. Burgruinen aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts,

etwa 30 an der Zahl, enthielt, schien es gerathen den Ankauf zu bewerkstelligen und wurde der Präses gebeten über Erwerbung besagter Collection in nähere Unterhandlung zu treten.

Hr. Cand. J. Brasche hatte die Gesellschaft zur Unternehmung einer Ausgrabung kürzlich aufgefordert und fand dieser Vorschlag lebhafte Billigung.

5. Sitzung 22. August 1905 (Vorstand).

Auf Bemühung des Herrn Präses war die Sammlung der Pezoldschen Aquarellbilder hierher zur Ansicht gelangt und war seitens der Besitzerin der Verkaufspreis auf 50 Rbl. festgesetzt worden.

Nach eingehender Besichtigung der Bilder, von denen allerdings eine grössere Anzahl sich nicht als ganz vollendet herausstellten (es fehlte die Ausmalung des Vordergrundes), wurde beschlossen den Ankauf der Collection der Gesellschaft angelegentlich zu empfehlen.

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen: W. v. Grünewald-Koik, P. Ignatius-Mexhof, Excellenz Baron N. v. Stackelberg-Röal, Baron F. Stackelberg-Röal, Baron R. Stackelberg-Eyefer.

6. Sitzung 23. Spbr. 1905 (Vorstand).

Nach Erledigung einiger finanziellen Angelegenheiten und Bestimmungen über Vertheilung der Obliegenheiten der Vorstandsglieder, übergab der Präses, Hr. Propst Rall, ein Exemplar der „characterischen Scenen aus dem Bauerleben Est- und Livlands“, welches der Revaler Buchhändler Herr Stroehm der Gesellschaft zum Geschenk gemacht hatte. Der Präses wurde gebeten, dem Darbringer den Dank der Gesellschaft auszusprechen.

Ferner übergab der Präses 3 auf Weissenstein bezügliche Copien von ältern Akten aus dem Besitz der Frau Rohde geb. Kabermann, desgleichen eine Akte im Namen des Kaufmanns A. Jacobi.

Mag. Brasche übergab im Namen des Stadtschülers Steinberg 6 Kupfermünzen und von ihm selbst (Mag. Brasche) erworbene gehenkelte Silbermünzen, desgleichen ein Exemplar der Heidelberger Bibel. Ausgabe vom Jahre 1737 als Geschenk des Fr. Beth.

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen: A. v. Gernet, Mechaniker Lundberg, Provisor Em. Brasche-Fennern, Pastor K. von zur Mühlen-St. Petri, Pastor A. Rosenstein-St. Johannis, B. v. Oldekop-Waetz.

7. Sitzung 3. Oct. 1905 (Gen.-Vers.).

Die General-Versammlung billigte die seitens des Vorstandes in den vorhergegangenen Sitzungen gefassten Beschlüsse und beschloss den Ankauf der Collection baltischer Aquarellbilder und Skizzen des Malers A. Pezold.

Der Präses machte die Mittheilung, dass die Uebertragung der Statuten der Gesellschaft ins Deutsche durch Hr. Not. Hofmann und ins Estnische durch Hr. Toffelmann ausgeführt worden sei; es wurde beiden Herren der Dank der Gesellschaft votirt und beschlossen diese Uebersetzungen zum Abdruck zu bringen, so bald die Mittel dazu vorhanden wären.

Ferner berichtete der Präses über die Fortschritte des Ausbaus des Museumlokales und knüpfte daran die Bemerkung, dass bald Zahlungen für die ausgeführten Arbeiten zu leisten seien, es daher sehr wünschenswerth erscheine möglichst rasch die gezeichneten Bons zu realisiren.

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen die Herren C. Johanson, A. W. Grünberg und Kaufmann A. Treufeldt.

Zum Schluss legte der Conservator der Versammlung die inzwischen gemachten zahlreichen Acquisitionen vor, welche aus 165 Nummern bestanden, welche zusammen mit den früheren Erwerbungen nunmehr auf 498 angewachsen seien.

8. Sitzung 16. Febr. 1906 (Vorstand).

Es wurden einige Umgestaltungen in der Vertheilung der Obliegenheiten der Vorstandsmitglieder vorgenommen, derart, dass an Stelle des ins Ausland verreisten Barons L. Stackelberg, Hr. Not. A. Hofmann in den Vorstand einrückte; der Genannte wurde zum Schriftführer und Dr. v. Nottbeck zum Vice-Präses erwählt.

Der Präses ersuchte um lebhaftes Interesse behufs beschleunigter Absetzung der Bons.

Als Mitglied wurde angemeldet der jüngere Kreischefgehilfe Baron O. Wrangel.

9. Sitzung 24. Juli 1906 (Vorstand).

Es war in Erfahrung gebracht, dass der hiesige Friseur Anton eine Sammlung von Alterthümern zusammengebracht habe und wurde beschlossen mit dem Besitzer wegen Ankaufs dieser Sachen zu unterhandeln.

Darauf wurde der Termin der allgemeinen diesjährigen Versammlung auf den 31. Juli festgesetzt und die Tagesordnung bestimmt. Ausser Verlesung der Rechenschaftsberichte sollte auch eine Abänderung einiger Punkte der Statuten beantragt werden, besonders betreffs Bestimmung des Verbleibs der Sammlungen im Falle der Auflösung der Gesellschaft. Im letztern Fall reservirte sich Präses Propst Rall das freie Verfügungsrecht über die von ihm dem Museum gestifteten Gegenstände.

Es folgte die Mittheilung des Präses, dass Hr. M. v. Grünewaldt sich freundlichst bereit erklärt habe, im Laufe des Augustmonats im Saale der Bürgermusse einen Rezitationsabend zu arrangiren und sollte die erzielte Reineinnahme zu gleichen Theilen der Mussegesellschaft und der unsrigen zugute kommen.

Beschlossen wurde auf Anregung durch den Herrn Präses das Arrangement einer Ausstellung von Kunstgegenständen im Museum gegen Entrée von 20 Cop. à Person. Herr Oberlehrer Behrsing sollte gebeten werden dieselbe zu arrangiren und

den Besuchern Sonntags von 12—1 etwa gewünschte Erläuterungen zu geben.

Als neue Mitglieder waren angemeldet Hr. v. Harpe auf Wieso, J. Schröder und Dr. K. Knüpffer.

10. Sitzung 30. Juli 1906 (Vorstand).

Die zum heutigen Tage anberaumte Generalversammlung war aus Mangel an Betheiligung nicht zustande gekommen, daher wurde beschlossen, die nächste Generalversammlung auf einen günstigeren Zeitpunkt im Herbst zu verlegen.

Beschlossen wurde die Ausstellung der Pezoldschen Aquarelle im Museum für die Wochentage von 10—12 und Sonntags 12—1 Uhr des nächsten Monats, ferner eine Publication dieses Unternehmens im Anzeiger.

Die Mitglieder Hr. Pachla und Mamberg hatten ihren Austritt erklärt.

Erwägungen und Beschlüsse über finanzielle Angelegenheiten, besonders über Termine zur Auslosung der Bons.

11. Sitzung 17. Spbr. 1906 (Gen.-Vers.).

Das Präsidium der aus 18 erschienenen Mitgliedern der Gesellschaft bestehenden Versammlung übernahm Baron Ungern-Sternberg-Noistfer.

Nach Verlesung der Rechenschaftsberichte durch den Schriftführer und Cassaführer pro 1905/6 ertheilte die Versammlung dem Vorstande Decharge und die Genehmigung, nach Massgabe der Barverhältnisse die ausgegebenen Bons denjenigen, welche solches wünschten, zurückzuzahlen.

Als Mitglieder wurden die in den vorigen Sitzungen gemeldeten Personen aufgenommen und ausserdem Dr. J. Frey-Rappel, Frl. N. Brasche.

Beschlossen wurde die Ausarbeitung eines Rechenschaftsberichts in russ. Sprache in 2 Exemplaren, desgleichen die Ausarbeitung eines Statuts mit gewissen Abänderungen, welche

geboten erscheinen infolge der Neugestaltung mancherlei Verhältnisse in Stadt und Land.

Projectirt wurde für die bevorstehende Wintersaison die Eröffnung von monatlichen historischen Leseabenden (Anfang $\frac{1}{2}$ 9 Uhr), zu denen auch ortsansässige Nichtmitglieder dreimal durch Mitglieder eingeführt werden dürften.

Baron Ungern-Noistfer übergab eine schwedische und mehrere russische Münzen, welche bei Aushebung eines sog. „Opferbrunnens“ in Noistfer gefunden waren. Maler Grünberg brachte eine altmodische Lampe dar.

Auf Vorschlag des Mag. O. Brasche wurde ein vom verstorbenen Silberarbeiter Kattenberg angefertigtes Album, enthaltend Abbildungen altestnischer Schmuckgegenstände, die durch Kattenbergs Hände gegangen, welches von der Wittwe des Verstorbenen der Gesellschaft zum Kauf angeboten, für den Preis von 14 Rbl. erworben.

Propst Rall hielt schliesslich einen Vortrag über die Aufseglung Livlands und beleuchtete die Berichte der massgebenden Chronisten.

12. Sitzung 27. Spbr. 1906 (Vorstand).

Der Cassaführer A. Stamm theilte mit, dass durch die eingelaufenen Mitgliedsbeiträge sich der Cassabestand soweit gebessert habe, um nunmehr die Auslosung von 5 Bons vornehmen zu können. Gezogen wurden die Loose Nr. 11 Frl. v. Knaut, Nr. 33 Hr. Kull, Nr. 43 v. Harpe-Wieso, Nr. 30 Oberlehrer Behrsing, Nr. 23 Hr. v. Renteln-Bremerfeld.

Eingegangen waren mit einem Schreiben an den Präses Berichte über den Dombau in Riga seitens des Hrn. K. v. Loewis für die Bibliothek des Museums und sollte dem Darbringer der Dank der Ges. übermittelt werden.

Darauf wurde beschlossen, den Jahresbericht pro 1905/6, dem noch ein Bericht über die vorgenommenen Ausgrabungen in Waetz und Tarbia, ein Mitgliederverzeichniss und ein Verzeichniss der Accessionen hinzugefügt werden sollte, im Weissensteiner Anzeiger zu veröffentlichen und von dieser Publica-

tion Separatabdrucke zur Versendung an andere Alterthumsgesellschaften zu bestellen.

Ein Exemplar des von Prof. R. Hausmann verfassten Catalogs der Ausstellung zum X. archäologischen Congress in Riga 1896 wurde Mag. Brasche übergeben, der es übernehmen wollte, sich speziell mit dessen Inhalt zu beschäftigen, um gelegentlich aus diesem reichhaltigen lehrreichen Werke referiren zu können.

Beschlossen wurde ferner die Eröffnung einer zweiten Ausstellung im Museumslokal gegen Entrée für Erwachsene à 20, Kin-à 10 Cop.

Um dem Verlorengehen von Alterthumsgegenständen für die Zukunft nach Möglichkeit vorzubeugen, sollte durch eine entsprechende Annonce im Anzeiger das Publikum zur Darbringung derartiger Gegenstände an die Gesellschaft aufgefordert werden. Ferner wurde geplant, von den Kirchenalterthümern in der Umgegend Weissensteins, wie beispielsweise den interessanten Leichensteinen zu St. Petri, den Resten alten Altargeräths in Turgel, den Steinkreuzen daselbst, auch von den Kirchen selbst, ehe diese renovirt würden, photographische Aufnahmen zu veranstalten.

13. Sitzung 2. März 1907 (Vorst.).

Der Vorstand ertheilte seine Genehmigung für die Leppische Gemälde-Ausstellung das Museumslokal zu benutzen.

Bestimmungen über Entréeezahlung für Besucher des Museums und den Modus der Publicationen.

Nachdem der Jahresbericht der Gesellschaft im Abdruck nunmehr fertig gestellt worden, sollte derselbe zur Versendung an alle Mitglieder gelangen, ferner an die gelehrten Gesellschaften der balt. Provinzen, an die Ritterschaftsbibliotheken und an einige baltische Historiker und Archäologen.

Der Rest der Exemplare, desgleichen der Rest der A. v. Gernet'schen Broschüre über die Geschichte Weissensteins, verbleibt dem Museum und soll für den Preis von 20 Cop. pro Exemplar zu Verkauf stehen.

Als Mitglied angemeldet Baron G. Stackelberg-Kaltenbrunn.

14. Sitzung 16. April 1907 (Vorst.).

Der Präses legte die auf den einzelnen Gesellschaften und Personen seitens der hiesigen Gesellschaft zugesandten Jahresbericht erfolgten Antworten und Zusendungen vor. Eingelaufen waren: eine Abhandlung über „Schloss Dondangen“ von K. v. Löwis of Menar, Sitzungsberichte der Pernauer Gesellschaft, ein Bericht des Oberlehrers Spreckelsen-Reval über „Ausgrabungen in Saaga bei Reval“, — ferner ein Bericht der estnischen liter. Gesellschaft „Eesti Üliõpilaste Selts“, — ein Bericht des Dr. Kupffer „über Verbreitung der Lepra in Estland“, ein Vortrag des Rechtsanwalts Stillmark „über einen alten Schragen der Domgilde in Reval“, ein Rechenschaftsbericht des Vereins für den Rigaer Dombau pro 1885.

An Altsachen waren dargebracht:

- 1 Bronzering und 1 Rechenpfennig aus einem Steingrab unter Kabbal (Hr. Rattasepp),
- 11 alte Münzen, gefunden im Gebiet Pödrang (v. Harpe-Wieso),
- Sammlung v. Bildnissen estl. Pastoren (Pr. C. Rall),
- Separatabdruck aus d. Revaler Beobachter (E. Lemberg),
- eine alte Feuerspritze, ein alter Flintenhahn u. 1 Kohlenzange (Sandberg),
- eine Weiber-Breze (Frl. v. Knaut),
- eine alte Ansicht von Dorpat (A. Stamm),
- eine alte Ansicht von Weissenstein (Frau A. Kull),
- ein Bericht über die hiesige Gesellschaft aus d. deutsch. St. Pet. Zeitung.

Herr Oberlehrer Spreckelsen hatte sich in dankeswerther Weise bereit erklärt, demnächst in Weissenstein einen Vortrag „über die Vorzeit“ zu halten, — desgleichen auch Hr. A. v. Gernet „über die Vogtei Jerwen“, — und zwar zum Besten der Gesellschaft.

15. Sitzung 14. Juni 1907 (Vorst.).

Es waren zur Theilnahme an dieser Sitzung eingeladen die Herren Oberlehrer Maurach aus Moskau, Pastor J. Brasche und Apoth. Em. Brasche-Fennern.

Der Präses bat Hrn. Maurach über die Resultate seiner Nachforschungen in Moskau nach dem Verbleib des Weissensteiner Stadtarchivs zu referiren; es ergab sich aus dem interessanten Berichte Hr. Maurachs Folgendes:

Nachdem auf Befehl der Estl. Gouvernementsregierung 1885 das Weissensteiner Stadtarchiv wohlverpackt nach Reval abgesandt worden (Oct. 87), blieb dieses wichtige Actenmaterial für die Geschichte der Stadt vollständig verschollen.

Im Juni 1907 hatte sich nun Hr. M. ins Archiv des Justizministeriums nach Moskau begeben und wurde vom Archivchef Geheimrath S. empfangen. Nachdem derselbe das Anliegen erfahren hatte, dass in der That gegen Ende der 80-er Jahre eine grosse Sendung von Archivalien aus Reval in Moskau angekommen sei, erwähnte er, nicht im Stande zu sein nähere Angaben über den Inhalt dieser Sendung zu machen. Seine Beamten seien mit Beschäftigungen überhäuft und ihrer seien zu wenig, als dass sie sich mit der Durchsicht des Materials beschäftigen könnten, ausserdem verstünden sie kein Deutsch. „Veranlassen Sie Ihre Gesellschaft oder irgend eine andere örtliche Institution, eine Bittschrift um Herausgabe dieser Archivalien einzureichen und betonen Sie darin eindringlich den Werth, den diese Sachen für Ihre Provinzialgeschichte besitzen. Die Bittschrift wäre an mich zu richten und sofort nach deren Empfang würde ich meinerseits mit einer Bittschrift gleichen Inhalts unter Beifügung der Ihrigen an den Justizminister gehen. Ich bin überzeugt, dass dieses Vorgehen den erwünschten Erfolg haben werde“. Darauf führte ein Beamter Herrn M. ins Archiv selbst und dort habe er, M., constatiren können, dass das fragliche Material einen sehr grossen Raum einnehme und die nicht eingebundenen Acten in einer Anzahl von 419 Convoluten (Folioformat) von einer durchschnittlichen Dicke von 15—20 Cm., sich in genau derselben Verpackung befanden, in der sie seinerzeit aus Reval abgesandt waren. Zu diesen uneingebundenen Sachen kämen denn noch 120 Foliobände (Protocolle aus den Jahren 1634—1797); ein mitgegebener Registerband trage die Aufschrift „Archiv-Register von 1630—1800“, angefertigt 1850 vom Archivar (Name unleserlich). Das Register sei sehr summarisch gehalten und nenne Processacten, Verhandlungen, Pro-

tolle, Eingaben, Contracte, Urtheile, Dekrete, Suppliken, Proteste, Ukase, Publikationen usw. in der buntesten Reihenfolge. Die ganze Sammlung nehme 240 Arschin Regal ein. Das Titelblatt des Registerbandes trage noch den Bleistiftvermerk „Ревельскаго Уѣднаго Суда бывш. Эстляндск. Оберъ-Ландрихта за 1630—1800 г.“ Das ganze Material sei, nach seiner, M., Ansicht, von höchstem Interesse für estl. Provinzial- und Familiengeschichte. Ob sich aber das gesuchte Weissensteinsche Stadtarchiv darunter befinde, erscheine zweifelhaft.

Der Präses Propst Rall sprach Herrn Maurach für seine Bemühungen im Interesse der Gesellschaft seinen Dank aus und bat ihn, seinen Bericht schriftlich niederzulegen. Derselbe sollte dann auf Beschluss des Vorstandes mit einem Begleitschreiben an den Herrn Estländischen Ritterschaftshauptmann mit der Bitte gesandt werden, seitens der Ritterschaft eine offizielle Eingabe an den Mosk. Archivdirector zu richten und um Rückerstattung des Archivs nachzusuchen. Pastor J. Brasche proponirte im Hinblick darauf, dass nicht das ganze Archiv damals nach Moskau abgeschickt sein solle, sondern nur die wichtigern Sachen aus den Gerichten zurückbehalten seien, eine Anfrage bezüglich des Weiss. Stadtarchivs an die Herren Harald Baron Toll und Oberlehrer Spreckelsen zu richten, welche vielleicht gut orientirt sein dürften.

Dr. Nottbeck schlug vor die Herren Spreckelsen und Hradezky, Bibliothekar der Estl. lit. Gesellschaft in Reval, zu bitten, in der estl. Gouvernements-Regierung darüber Erkundigungen einzuziehen, ob die 1887 vom Gerichtsvogt Weber nach Reval abgesandten Archivalien nicht nach Moskau abgefertigt worden seien.

Mag. O. Brasche wurde sodann gebeten, die Museumsbibliothek zu ordnen und die libristisch werthvolleren Sachen gesondert unterzubringen.

Oberl. Maurach stiftete der Museums-Bibliothek eine Kiste Bücher.

Der Conservator verlas sodann den Einlauf der Accessionen Nr. 709—733.

Maler Leppik hatte eine Copie einer Ansicht der Weissensteiner Schlossruine nach einer in Noistfer befindlichen

Zeichnung des Revisors Georg Gustav Storch angefertigt, welche Arbeit der Vorstand mit 5 Rbl. honorierte.

Tischler Leinberg sollte gebeten werden, an dem von ihm angefertigten und der Gesellschaft geschenkten Modell eines Bauernhauses noch einige weitere Details auszuführen.

Die Erwerbung noch einiger Aquarelle u. Skizzen des Malers Pezold wurde abgelehnt.

Geplant wurde eine Ausgrabung unter Sarkfer, welche Oberl. Maurach arrangiren wollte. Hr. Spreckelsen sollte zur Theilnahme eingeladen werden.

Mitth. des Pastors J. Brasche über Zusammenstellung u. Beschreibung estl. Steinreihengräber vom Abbiaschen Volkslehrer Jung, welches Manusc. sich in den Händen des ehem. Pastors Kerg befinde. Man könnte durch Past. Reimann's St. Johannis Vermittelung, Einblick in diese für die Gesellschaft interessante Arbeit Jungs erhalten.

16. Sitzung 23. Juli 1907 (Vorst.).

An dieser Sitzung betheiligte sich ausser dem Vorstande Oberlehrer Maurach.

Mittheilung durch Hrn. Cassaführer Stamm, dass Hr. v. Renteln-Bremerfeld den Betrag seines zur Auslösung gekommenen Bons der Gesellschaft zum Geschenk gemacht habe.

Mittheilung des Präses, dass er den Maurachschen Bericht über das estl. Archiv in Moskau mit einem Begleitschreiben an den Herrn Estl. Ritterschaftshauptmann abgeschickt habe, welches die Anfrage enthält, ob die Ritterschaft geneigt sein werde, Schritte zur Wiedererlangung des Estl. Oberlandgerichts-Archivs in der vorgeschlagenen Weise zu ergreifen, — und in welchem er, Präses, im Namen der hiesigen Gesellschaft darum gebeten, nach erfolgter event. Wiedererlangung des Archivs das Weissensteiner Stadtarchiv, wenn es sich unter den Archivalien befinden sollte, freundlichst hierher ausliefern zu wollen. Sollte jedoch die Ritterschaft aus irgend welchen Gründen von der Wiedererlangung des Archivs Abstand nehmen, so bitte er um Mittheilung und Rücksendung des Maur. Berichts.

Es erfolgte ferner die Mittheilung über die Einrichtung der Bibliothek, welche vom Präses und Mag. Brasche bewerkstelligt sei und dass ein Catalog von ältern und neuern auf die baltische Geschichte bezüglichen Werken angefertigt worden sei, welcher zunächst 109 Bände umfasse.

Oberl. Maurach wurde gebeten, die Handschriftensammlung zu ordnen und ein Register darüber anzufertigen.

Der Conservator Hr. v. Levenhagen wurde ferner um gefl. Zusammenstellung der Ausgrabungsberichte bis Nr. 5 (Tarbia) ersucht und der Schriftführer beauftragt Hr. Pastor J. Brasche um baldmöglichste Einsendung seiner Daten über diese Ausgrabungen zu bitten.

Propst Rall berichtete sodann über die Ergebnisse einer Tour, welche er mit Hr. v. Levenhagen ins Eyefersche Gebiet kürzlich zum Zweck archäologischer Forschungen unternommen habe.

a) Im Juhkamagesinde des Dorfes Eyefer fand sich eine notorische Steinsetzung, welche aber zerstört worden sei. Ein Junge erzählte, dass er an dieser Stelle Münzen gefunden habe.

b) Der Korstnamägi bei der Hoflage Ledo zeigt offenbar keine Steinsetzung.

c) Der Wanarehemägi bei Ledo konnte wegen daraufstehenden Kornes nicht untersucht werden.

d) Wanaweskiase bei Ledo ist eine notorische Steinsetzung welche aber schon längere Zeit zerstört sein muss, da das Volk von einer Mühle erzählt, welche dort einst gestanden hätte.

e) Nur wenige Schritte vom letzten Hügel nach dem Walde zu unter Ellerngebüsch fand sich eine deutlich den Charakter einer Steinsetzung tragende Stelle, bewachsen mit Ellerngebüsch und scheinbar unberührt.

f) Etwa 300 Schritt weiter im Walde soll sich nach Angabe Ortsangesessener eine Sandgrube befinden, in welcher beim Sandausheben Skelettreste gefunden worden sind.

Nächstem wurde für die nächste Zeit eine Ausgrabung bei Walgma geplant.

Als neue Mitglieder sind angemeldet Frau Doctorin Maurach, Dr. R. Maurach nebst Gemahlin, Hr. Rudolf Müller, Richard Scheibe, Hr. A. Frey-Torri, Landrath Baron

Stackelberg-Kaltenbrunn. Als ausgetreten gemeldet L. Lemberg.

Als Termin für die Jahresversammlung wird der 26. Aug. angesetzt und für den Fall des Nichtzustandekommens wegen mangelnder Beteiligung ein Termin 2 Wochen später. Vorbereitet sollen die betreffenden Rechenschaftsberichte werden und Publicationen stattfinden, sowohl im Anzeiger als auch extra. Tagesordnung: Jahresbericht, Cassabericht, Bericht der Revisionscommission, Mitgliederaufnahme.

17. Sitzung 26. Aug. 1907 (Gen.-Vers.).

Es hatten sich zur Sitzung 16 Mitglieder eingefunden und präsidirte der Jahresversammlung Dr. E. v. Nottbeck.

Zunächst fand die Verlesung des Jahresberichts über die Thätigkeit der Gesellschaft und des Cassenberichtes statt.

Hierauf Aufnahme sämmtlicher neuangemeldeten Mitglieder.

Der Vorstand wurde in seinem unveränderten Bestande durch Acclamation wiedergewählt.

Propst Rall machte die Mittheilung, dass vom Ritterschaftshauptmann auf sein Gesuch betreffs Wiedererlangung der Archivalien aus dem Mosk. Archiv des Justizministeriums ein Antwortschreiben eingelaufen sei:

Der Ritterschafts-Ausschuss habe beschlossen, Schritte in dieser Sache zu thun, die Angelegenheit werde dem kommenden Landtage vorgelegt werden.

Bezüglich der Leseabende wurde beschlossen, dieselben 2 mal monatlich an jedem Mittwoch nach dem 1. u. 15. abzuhalten; — abwechselnd soll je ein historisches und ein belletristisches Werk gelesen werden, Zutritt sollen auch Nichtmitglieder haben.

Verlesung des Berichts über die noch nicht veröffentlichten Resultate der veranstalteten Ausgrabungen, seitens des Conservators.

Beschluss zum Abdruck des Jahresberichts mit Hinzufügung eines von Herrn Pastor J. Brasche verfassten Spezialberichts über die stattgefundenen Ausgrabungen.

Der Conservator, Hr. v. Levenhagen, wird gebeten, sich mit dem Inhalte der Schrift Prof. R. Hausmanns „Grabfunde aus Estland“ bekannt zu machen, und nächstens über den Inhalt zu referiren.

Aus dem verlesenen Jahresberichte seien zum Schluss hier als Ergänzung folgende Daten angeführt:

Nachdem im Sommer 1906 der Ausbau und die innere Einrichtung des Museumlokals beendet war, konnte sich die Gesellschaft von da ab mehr ihren speziellen Aufgaben zuwenden. Ausser Drucklegung und Versendung des Jahresberichts waren in den Räumen des Museums 3 Kunstausstellungen veranstaltet worden und zwar a) der erworbenen Aquarelle des Malers A. v. Pezold, b) einer Sammlung von Holzschnitten, Kupferstichen und Steindrucken; c) Ausstellung von Aquarellen u. Oelgemälden verschiedener Meister, wie Schischkin, Lagorio, Kurtschenko, Bogoljubow, Fedders, Wolkow, Al. Wereschtschjagin usw. Wie der rege Besuch zeigte, fanden diese Unternehmungen Anklang im Publikum.

Vorträge hatten drei stattgefunden a) über die erste Aufsegelung des Baltikums durch die Deutschen“ v. Propst Rall, b) „über Sprengstoffe“ von Dr. K. Knüpfker, c) „über Funde aus den Steinsetzungen in Estland“ von Oberl. Spreckelsen-Reval.

Zum Besten der Gesellschaft war in der Bürgermusse ein Recitationsabend von Herrn M. v. Grünewaldt veranstaltet; ferner traten die historischen Leseabende ins Leben und fanden mit Ausschluss der Sommermonate regelmässig am ersten Montage nach den 15. jeden Monats statt.

Die Mitgliederzahl betrage gegenwärtig 60 mit Einschluss der 7 neu aufgenommenen Personen.

Der Catalog des Museums zeigte zum Schluss des Vorjahres 600 Nummern und diese Zahl sei jetzt auf 736 gestiegen, die Bibliothek umfasse 109 Bände. Die Handschriftensammlung werde geordnet und mit einem Register versehen.

Schliesslich hätten zwei Ausgrabungen, die eine in Tarbia, die andere im Nurmisdorf unter Sarkfer zur Ausführung gebracht werden können, über deren Resultate demnächst Bericht erstattet werden soll.

Die Gesellschaft votirte ihren Dank den Arrangeuren der Ausstellungen Propst Rall, Herrn E. Pärtel und Hr. v. Levenhagen, sowie auch den Besitzern der Gemälde und Originaldrucke aus Stadt und Land, die ihr Eigenthum in liebenswürdiger Weise zur Disposition gestellt hatten.

18. Sitzung 21. Nov. 1907 (Vorst.).

Verlesung mehrerer seit der letzten Vorstandssitzung eingegangenen Schreiben.

Propst R. Winkler-Reval machte die Mittheilung, dass sich im Archiv des Revaler Bezirksgerichts die Protokolle und eingelaufenen Schreiben des Weissensteiner Vogteigerichts seit 1806 befänden.

Glückwunschsreiben der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Russlands und Uebersendung von ca. 40 histor. Werken seitens derselben als Geschenk an unsere Gesellschaft.

Der Bibliothekar der gel. estn. Gesellschaft in Dorpat, Hr. P. v. Haller hatte fr. eine Abschrift des Doubletten-Catalogs der Ges. übersandt und seitens seiner Ges. die Proposition gemacht, ihre Doubletten nach Auswahl dieses Vorstands unentgeltlich oder im Austausch gegen hiesige Doubletten zu übermitteln.

Von Seiten der Verlagsabtheilung der Finnischen Literaturgesellschaft in Helsingfors war das Werk des weil. Pastors Dr. J. Hurt „Setukeste laulud“ zum Ankauf offerirt worden.

Einladung von der Rig. Gesellschaft für Gesch. u. Alt. zur Mitbetheiligung an einem am 15. u. 16. April 1908 in Riga abzuhaltenden Historikertage und zur Absendung einer Vertretung zu einer am 20. Dez. d. J. im Dommuseum Rigas 6 Uhr Abends stattfindenden vorberathenden Sitzung.

Präses hatte diese Schreiben bereits dankend beantwortet, auch 50 der Dorpater Doubletten als für die Weiss. Gesellschaft wünschenswerth bezeichnet und 18 Doubletten theils aus seiner Privat-Bibliothek, theils aus der hies. Museums-Bibl. zum Austausch angeboten.

Mag. Brasche wurde gebeten ein Doublettenregister auch für unsere Bibliothek anzufertigen und der Schriftführer Hr. Not. Hofmann ersucht, Hr. Pastor J. Brasche Namens unserer Gesellschaft aufzufordern als Vertreter dem Historikertage in Riga beizuwohnen.

Anmeldung von 3 neuen Mitgliedern.

19. Sitzung 5. Dez. 1907 (Vorst.).

Dieselbe begann mit der Ausloosung eines Bons Nr. 24, Hr. Apotheker Em. Brasche-Fennern gehörig.

Mittheilung des Präses über Einlauf eines Bücherballens seitens der gel. Estn. Gesellschaft Dorpats.

Besprechung finanzieller Angelegenheiten der hiesigen Gesellschaft.

20. Sitzung 6. Jan. 1908 (Vorst.).

Professor R. Hausmann hatte schriftlich um ein detaillirtes Verzeichniss der im hiesigen Museum vorhandenen Alt-sachen aus den Ausgrabungen nebst etwa vorhandenen Abbildungen dieser Gegenstände gebeten. Diese Sendung sollte ihm als Material für einen auf dem Historikertag am 16. u. 17. April d. J. in Riga abzuhaltenden Vortrag „Ueber die Entwicklung der balt. Archäologie im letzten Jahrzehnt“ dienen.

Darauf hin wurde der Conservator ersucht, so schnell als thunlich die noch nicht auf Tafeln gehefteten Gegenstände aus den Grabfunden aufzuziehen, ferner Dr. Nottbeck ersucht ein Verzeichniss dieser Gegenstände anzufertigen und nachdem dieses geschehen, sollten von sämmtlichen Tafeln Photographien genommen und diese mit dem Verzeichniss Prof. Hausmann zugesandt werden.

Angemeldet wurde der Austritt des Hr. A. Treufeldt.

Zum Schluss Ausloosung des Bons Nr. 37, Propst Rall gehörig.

21. Sitzung 24. Jan. 1908 (Vorst.).

Auf dieser Sitzung beschäftigte sich der Vorstand ausschliesslich mit eingehender Berathung über Vorschläge zur Abänderung der Statuten und sollten folgende einer einzuberufenden General-Versammlung vorgelegt werden, nachdem der Schriftführer sich über das Gesetz vom 11. März 1889 gehörig informiert hätte.

a) § 2 soll lauten „die Veranstaltung von öffentlichen Vorlesungen unter Beobachtung der diesbezüglichen Vorschriften; wobei die Anmerkung zu § 2 in Wegfall kommt.

b) zu § 8 ist die Anmerkung zu streichen.

c) § 11 soll wegfallen.

d) zu § 13 ist zu ergänzen „Ist die erste Generalversammlung wegen mangelnder Betheiligung nicht beschlussfähig, so wird binnen 14 Tagen eine neue berufen, die unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig ist. Die in § 12 vorgesehenen Fragen werden mit $\frac{2}{3}$ Majorität der anwesenden Mitglieder entschieden.

e) § 14 ist zu streichen.

f) im § 15 nach dem Worte „Gesellschaftsmitglieder“ hinzuzufügen „Ehrenmitglieder und correspondirende Mitglieder“.

g) im § 16. Anm. 2 die 2. Hälfte vom Worte „und“ an zu streichen.

h) § 23 fällt weg.

i) im § 24 sollen die Worte „gemäss, bis, Volksaufklärung“ wegfallen.

Bei Auflösung der Gesellschaft fällt das Vermögen derselben an die Estl. liter. Gesellschaft zu Reval, welche gebeten werden soll, eine besondere Abtheilung für die Jerwenschen Sammlungen zu eröffnen.

Ausserdem beschloss der Vorstand, solle mit der Stadtverwaltung wegen des Cabinets der Gesellschaft ein Contract auf die längste gesetzlich gestattete Frist abgeschlossen werden, wobei im Fall des Verkaufs des Hauses seitens der Stadt, dieselbe verpflichtet werden solle die Rechte der Gesellschaft dem neuen Besitzer gegenüber zu wahren.

22. Sitzung 6. Febr. 1908 (Vorst.).

Professor R. Hausmann hatte seinen Dank für Uebersendung der Photographien und des Catalogs der hiesigen Altsachen ausgesprochen und der Bibliothek eine Anzahl seiner Schriften zum Geschenk dargebracht. Die Grabfunde sind auf 18 Tafeln geheftet und haben geeignete Aufstellung im Museum gefunden.

Gleichfalls waren von der Felliner literär. Gesellschaft sämtliche Jahresberichte ihrer Sitzungen 1882—1906 zum Geschenk übersandt.

Pastor J. Brasche machte darauf aufmerksam, dass die Sitzungsberichte der gel. estn. Gesellschaft in Dorpat im Besitze des Pastors C. Malm in Pühalep sich befänden und vielleicht unserer Gesellschaft zur Durchsicht abgetreten werden könnten.

Von der Gesellschaft f. Gesch. und Alterth. der Ostseeprovinzen waren eingegangen die Sitzungsberichte pro 1906 und die livl. Geschichte Bd. 20, Heft 1.

Präses machte die Mittheilung, dass vom Vorsitzenden der genannten Gesellschaft in Riga Baron Bruiningk 20 Exemplare des Protocolls der am 20. Dez. 1907 im Dommuseum stattgehabter Versammlung zur Beachtung und Verbreitung übersandt seien.

Pastor J. Brasche schlug vor, bei eventueller Beschickung des für 1908 in Riga stattfindenden Historikertages, ältere Ansichten von Schloss Weissenstein zu überbringen.

Ferner wurde Pastor J. Brasche gebeten sich mit Pastor v. z. Mühlen-Hapsal in Betreff dortiger kirchlicher Alterthümer, wie Zinnsachen, Altarfiguren usw. in Relation zu setzen; auch sollten Schritte unternommen werden zur Erwerbung der von dem ehem. Besitzer von Piomets Hr. M. v. Helffreich zutage geförderten Alterthümer aus Jerwen.

Es wurde beschlossen von den ausserhalb Jerwens in Museen oder im Privatbesitz befindlichen aus Jerwen stammenden Alterthümern nach Möglichkeit photographische Abbildungen zu beschaffen, u. a. z. B. (auf Hinweis Pastors J. Br.) den von Prof. Hausmann bei der Waetzchen Windmühle gefundenen Altsachen; ferner sollten diejenigen Punkte, wo noch Steinsetzun-

gen vorhanden oder zerstörter Steinsetzungen Jerwens kartographisch fixirt werden. So sei (nach Mitth. des Präses) z. B. im Dorfe Seinapallo auf dem Taarigesinde zur Zeit des jetzigen Besitzers ein solcher sog. „Kiwikangur“ gesehen und abgeführt worden.

Besprechung eines Arbeitsplanes zur Veranstaltung von Ausgrabungen im nächsten Sommer. Fortsetzung der Aufdeckung der Treialigräber in Walgma, der aufgesuchten Stätten unter Eyefe, event. auch einer Steinsetzung unter Sarkfer, einer anderen des Karugesindes unter Essensberg.

Zum Schluss Erwägungen über finanzielle Angelegenheiten und Vorschläge zur Vermehrung der Mittel der Gesellschaft.

23. Sitzung 18. Juni 1908 (Vorst.).

Anmeldung von 7 neuen Mitgliedern.

Beauftragung des Hr. Pärtel zur Anfertigung von Copien zweier Aquarelle von Buddäus aus dem Revaler Museum.

In Aussicht genommen wurden für den laufenden Sommer:

a) Nachforschungen nach dem sagenhaften unterirdischen Gang zwischen der Stadt Weissenstein und dem Gute Mexhof.

b) eine Ausgrabung beim Mexhofer Denkmal in die Wege zu leiten.

c) eine Ausgrabung des Kabelimägi unter Wannamois.

d) Ausgrabungen bei den Kreuzen unter St. Petri beim Kahheladorf.

e) sich wegen Untersuchung des unter Essensberg befindlichen sog. „Estenlagers“ (Heinrich v. Lettland 1217) mit Baron Traubenberg-Hukas in Relation zu setzen.

24. Sitzung 27. Aug. 1908 (Vorst.).

Beschluss zur Einberufung der Generalversammlung zum 14. Spbr. und falls dieselbe nicht zustandekomme, zum 28. Spbr. Einladung- und Publications-Modus, desgl. Tagesordnung wie im Vorjahre.

Nochmalige Durchberathung der in Aussicht genommenen Abänderungen im Statut der Gesellschaft behufs Vorlage an die Generalversammlung.

Beschluss, Herrn Pärtel für die Anfertigung diverser Copien den Dank der Gesellschaft zu votiren.

Es solle demnächst ein Münzschrank und ein Bilderkasten zur geeigneteren Aufbewahrung dieser Sammlungen angeschafft werden.

Wiederbeginn der Leseabende wie in alter Weise, zum 3. Spbr.

25. Sitzung 14. Spbr. 1908 (Gen.-Vers.).

Zum Präsidirenden der Generalversammlung wird Herr Secretär J. Schröder erwählt.

Es erfolgt zuerst Verlesung des Jahresberichts durch den Schriftführer, dann der Cassabericht durch Hr. A. Stamm und Bericht der Revisions-Commission.

Von einer Revision der Statuten musste Abstand genommen werden, weil die statutenmässig vorgesehene Anzahl von Mitgliedern nicht anwesend war.

Angezeigt wird der Austritt des Mitgliedes J. Stephan. Als neue Mitglieder wurden aufgenommen: Bodo Baron Schilling nebst Gemahlin Madeleine, geb. Baronesse Ungern-Sternberg, Hr. Erich Dörwaldt, Pastor Speer-Turgel, Alex. Baron Stackelberg-Oethel nebst Gemahlin, P. v. Grünwaldt-Sarkfer, Oberlehrer G. Schneering, Frl. Margot Seidelberg, Frl. Olga Brasche, Frl. Olga Stamm, Hr. Atzibe und Frau, Schuldirektor Pastor Barnehl u. Frau, Frau Amy Baronin Wrangel.

Trotz schwachen Besuches der liter. Leseabende wird doch eine Fortsetzung auch für dieser Wintersaison als wünschenswerth bezeichnet und beschlossen.

Aus dem Jahresbericht verdient besonders hervorgehoben zu werden, dass durch Versendung des letzten Jahresberichts erfreuliche Beziehungen mit den Schwestergesellschaften und diesen nahestehenden Persönlichkeiten angeknüpft sind, welcher Umstand besonders der hiesigen Museumsbibliothek zugute ge-

kommen ist; diese habe sich im Laufe des verflossenen Jahres von 109 auf 305 Nummern vergrössert. Der Catalog des Museums umfasst gegenwärtig 804 Nummern gegen 736 des Vorjahres. Die Mitgliederzahl beträgt 65. Zwei beim Dorfe Kahala unter Seinapal veranstaltete Ausgrabungen trugen zu Vermehrung der Collection von Gräberfunden bei (Anhang).

26. Sitzung 12. Nov. 1908 (Vorst.).

Vorlage der eingegangenen Schriften und sonstigen Accessionen durch den Hr. Präses Propst C. Rall. Unter ersteren besonders erfreulich der Empfang der Mittheilungen aus der livl. Geschichte (Bd. 18, Heft 2 und Bd. 20, Ht. 2), L. Meyer „über Völkerverwandschaften“, „Meister Stephans Schachbuch“, „Protocolle des 1. balt. Historikertages“ u. a.

Von hervorragendem Interesse für die hiesige Gesellschaft war ferner der Einlauf des Jungschen Manuscripts über die Steinsetzungen Jerwens, welches durch gütige Vermittelung des Hr. Pastors Reimann an Präses gelangt war. Ueber eine eventuelle Drucklegung dieses werthvollen Beitrages zur Alterthumskunde Jerwens soll in einer der nächsten Sitzungen eingehender berathen werden.

Präses machte ferner darauf aufmerksam auf das im „Catalog des Schwedischen Generalgouverneur-Archivs zu Riga“ (sub. Nr. 1564) angeführte „Wackenbuch des Gebiets Jerwen“. Es wurde beschlossen sich nach Riga mit der Anfrage zu wenden, ob die event. Veröffentlichung dieses Wackenbuchs im Druck durch die hiesige Gesellschaft der baltischen Geschichtsforschung einen wesentlichen Dienst leisten würde.

Dem Vernehmen nach waren kürzlich im Seppagesinde bei Caulep eine grössere Anzahl von Alterthümern gefunden und sollte der Conservator bei Baron Stackelberg-Kaltenbrunn um nähere Auskunft über diesen Fund nachsuchen.

Beschlossen wurde ferner, es in Zukunft zu einer beständigen Ordnung werden zu lassen, dass nach stattgefundenen Ausgrabungen von dem Leiter derselben das Protocoll einer der nächsten Vorstandssitzungen vorgelegt werden solle. Nach ge-

schehener Durchsicht soll dieses ins Protocollbuch für Ausgrabungen eingetragen werden.

Eine Anfrage der Rigaschen Gesellschaft für Gesch. u. Alterthkd. betreffs Vorhandensein deutscher Denare in der hiesigen Sammlung und event. Inventarisirung dieser Münzen, musste verneint werden.

Es war ein Schreiben des Hr. H. aus Reval mit der erfreulichen Nachricht eingelaufen, dem zufolge sich im Revaler Gouv. Archiv vorgefunden habe „das Weissensteiner Archiv aus der Statthalterschaftsregierung 1784—97“ in 72 Nummern, ferner im Archiv des Revaler Bezirksgerichts die „Acten der Weissensteiner Vogteigerichts“ nebst aus- und eingegangenen Schreiben pro 1807—89, dass somit das langgesuchte Weissensteiner Archiv aufgefunden sei. Herrn H. sollte der herzliche Dank für diese Mittheilung ausgedrückt werden.

Zum Schluss beschloss der Vorstand sich an die hiesige Stadtverordneten-Versammlung mit einem schriftlichen Gesuch zu wenden, und zwar um kostenfreie Ueberlassung des gegenwärtigen Cabinets der Gesellschaft, dass aber für den Fall des Verkaufs dieses Hauses, der Gesellschaft die für den Ausbau des Cabinets aufgewandten Unkosten im Betrage von ca. 1000 Rbl. vergütet würden.

27. Sitzung 22. Spbr. 1909 (Vorst.).

Der Präses, Propst C. Rall, verlas eine eingelaufene Mittheilung des hiesigen Stadtamts, des Inhalts, dass laut Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung d. d. 1908 das Lokal der Gesellschaft für das Cabinet derselben für die Dauer ihres Bestehens zur unentgeltlichen Benutzung überlassen wird und im Falle des Verkaufs des Hauses die Stadt sich verpflichte, der Gesellschaft die durch Ausbau des Cabinets erwachsenen Unkosten im Betrage von 1000 Rbl. wieder zu erstatten (dd. 10. Dez. 1908 sub Nr. 675).

Professor R. Hausmann hatte zur Zusammenstellung eines Abschnittes balt. Archäologie für eine von Riga aus geplante umfassendere Heimathskunde um Abzüge der hier kürzlich photographirten Altsachen des Cabinets gebeten. Es waren

ihm 12 Copien übersandt worden, deren Preis sich auf 5.50 Rbl. stellten, welche Ausgabe der Vorstand hinterher genehmigte.

Beschlossen wurde die Abhaltung der diesjährigen General-Versammlung zum 4. October 6 Uhr Nmt. und falls diese nicht zustande käme, Verlegung zum nächsten Sonntag, 11. October, um die nämliche Zeit. Publication durch den Anzeiger und durch Extraeinladungen.

28. Sitzung II. Oct. 1909 (Gen.-Vers.).

Zur Leitung dieser aus 16 Mitgliedern bestehenden Sitzung wurde Hr. Rentmeister W. Brasche erwählt.

Verlesung des Jahresberichts durch den Schriftführer Not. Hofmann, des Cassaberichts durch den Cassaführer Hr. A. Stamm und des Berichts der Revisionscommission. Genehmigung der Versammlung.

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen Moritz Baron Schilling-Orgena, Secretär bei der Gesandtschaft im Vatikan, Dr. A. Spindler, Fr. Jänich, Hr. Buchhalter Embeck, Fr. J. v. Grünewaldt.

Die Versammlung ehrte das Andenken des dahingegangenen Conservators P. v. Levenhagen durch Erheben von den Sitzen.

Ausgeschieden aus der Mitgliedschaft sind ferner: durch Ableben Frau v. Renteln-Bremerfeld und wegen Verlassen Weissensteins Dr. E. v. Nottbeck, Baron und Baronin Wrangel und Beamter Toffelmann. Die Anzahl der Mitglieder beträgt jetzt 62.

Mittheilung über die unentgeltliche Ueberlassung der Museumsräume seitens d. Stadt-Verw. zur Benutzung der Gesellschaft für die Zeit ihres Bestehens, ferner über die Wiederaufindung des alten Weissensteiner Stadtarchivs und endlich über die Erwerbung eines Theils des Caulepschen Schatzfundes durch gütiges Interesse des Hr. Barons v. Stackelberg-Kaltenbrunn, wodurch die Collection der Alterthümer ansehnliche Vergrößerung erfahren und zwar von 804 Nummern des Vorjahrs auf nunmehr 934. Auch die Bibliothek hat durch verschiedene Zuwendungen sich auf 320 Nummern vergrößert.

Der Schriftführer hob bei Verlesung des Jahresberichtes hervor, dass die Gesellschaft durch Ableben ihres Conservators P. v. Levenhagen einen unersetzlichen Verlust erlitten habe, und gedachte der treuen hingebenden Arbeit des Dahingegangenen mit warmen Worten.

In den Vorstand hineingewählt wurde Dr. Spindler, die Vertheilung der Aemter wurde dem Vorstande überlassen.

Schuldirector Pastor Barnehl wurde gebeten den vacanten Posten des Conservators zu übernehmen, doch erbat er sich zur Entscheidung eine Bedenkzeit. Frl. A. v. Knaut übernahm temporär die Verwaltung des Lokals

Beschlossen wurde schliesslich die Fortsetzung der Leseabende im Cabinet in alter Weise 2 mal monatlich.

Zum Schluss Ausloosung von 6 Bons.

29. Sitzung 26. October 1910 (Vorst.).

Es nahmen an dieser Sitzung Theil auf Aufforderung des Hr. Präses J. Brasche, Hr. Gnadeberg und Oberlehrer E. Schmidt.

Beschluss zur Abhaltung der diesjährigen Generalversammlung am 14. Nov. und im Fall des Nichtzustandekommens am 28. November; ferner Bestellung von 500 Einladungsblanketten und Versendung der Einladungen an die städtischen und auswärtigen Mitglieder.

Mag. O. Brasche ersuchte den Vorstand ihn von seinen Verpflichtungen als Bibliothekar zu dispensiren, da er zu sehr beschäftigt sei.

An Accessionen für die Bibliothek waren eingelaufen die Sitzungsberichte der Schwestergesellschaften in Riga u. Pernaу, ferner „Uebersicht d. archäolog. Forschungen in den Ostseeprovinzen im letzten Jahrzehnt“ v. Professor R. Hausmann; Mag. Ed. Fehre „75 Jahre Arbeit der Gesellschaft für Geschichte u. Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Russlands“.

Frl. H. Striedter hatte dargebracht: 2 Stammbücher aus dem Nachlass ihres Vaters des Pastors G. W. Striedter zu Kosch, der 1791—94 in Jena studirt hatte.

Aus dem Nachlass der Pröbstin Berg eine Taufeinladung vom 28. Oct. 1839.

Von Pastor Bruns-St. Petri ein Bekleidungsstück der Sandwich-Insulaner von 1840.

Von Hr. Stamm eine unter Koik gefundene Partisane und ein eiserner Sporn.

Präses wird gebeten die vom verst. Herrn v. Levenhagen angefertigte Copie des Jungschen Manuscripts mit dem Original zu vergleichen.

30. Sitzung 14. Nov. 1910 (Gen.-Vers.).

Zu derselben waren 18 Mitglieder erschienen, — die Leitung übernahm Hr. Stadtsecretär J. Schröder.

Verlesung des Cassaberichts durch den Cassaführer Hr. A. Stamm. Als Saldo für das nächste Jahr ergab sich der Betrag von 94 Rbl. 80 Cop., woraufhin die Ausloosung von 8—9 Bons beschlossen wurde.

Als neugemeldete Mitglieder wurden aufgenommen der Stadtarzt Dr. E. Hörschelmann nebst Gemahlin, Oberlehrer E. Schmidt und Hr. W. Gnadeberg.

Als ausgetreten wurden gemeldet: Pastor Barnehl nebst Frau, Atzibe nebst Frau, Pastor von zur Mühlen, Dr. E. v. Nottbeck nebst Frau, Baron Wrangel nebst Frau Gemahlin.

Anmeldung des Zurücktritts des Mag. O. Brasche vom Amt des Bibliothekars der Gesellschaft.

Frl. A. v. Knaut wurde für ihre Mühewaltung im Cabinet während der conservatorlosen Zeit der Dank der Gesellschaft votirt.

Zum Conservator und Bibliothekar wurde Oberlehrer E. Schmidt und zu dessen Substituten Hr. Gnadeberg erwählt, ferner zum Vice-Präses Dr. E. Hörschelmann.

31. Sitzung 8. Dez. 1910 (Vorst.).

Der Präses Hr. Probst Rall übergab eine Anzahl für die Bibliothek neueingegangener Schriften, darunter 4 Berichte des

Deutschen Vereins in Estland, ein Verzeichniss der Mitglieder des Estl. deutschen Schulvereins pro 1906, ein Adressbuch des Deutschen Vereins in Estland, eine Anzahl von Andres Needra verfasster Broschüren u. versch. estnische Schriften.

Eingelaufen war auch von der estl. literarischen Gesellschaft in Reval „Beiträge zur Kunde Est-, Liv- und Kurlands“, Bd. VII, ferner aus dem Nachlass des verst. Conservators P. v. Levenhagen „die ältere Eisenzeit in Finnland“ v. Alfred Hackmann, 2. Bd.

Dr. Hörschelmann stiftete dem Cabinet 22 Silbermünzen und Frl. Louis 2 Kupfermünzen à 10 Cop. vom Jahre 1834.

Es wurde in Aussicht genommen eine Sammlung der Bilder aus dem bei E. Plates seit 1906 erschienenen baltisch. histor.-geogr. Kalender“ alter Jahrgänge zusammenzutragen, ferner Ansichten von Weissenstein aus alter und neuer Zeit dem Herausgeber des genannten Kalenders zur Verfügung zu stellen.

Beschlossen die Sicherung der Fenster des Museums durch Anbringung von Eisenstangen, wo solche fehlten oder schadhaf geworden seien.

Es soll für die Zukunft nicht gestattet werden, dass ohne specielle Genehmigung des Vorstandes, photogr. Reproduktionen von Gegenständen des Museums ausgeführt werden.

Eröffnung von Leseabenden für historische Abhandlungen, einmal monatlich in Aussicht genommen.

32. Sitzung 14. Jan. 1911 (Vorst.).

Präses machte die Mittheilung, dass Hr. Not. A. Hofmann von seinem Amte als Schriftführer der Gesellschaft zurücktrete. Hr. Mag. O. Brasche wurde gebeten, diesen Posten bis zur Besetzung desselben durch die General-Versammlung zu übernehmen, womit sich Genannter einverstanden erklärte.

Präses übermachte der Bibliothek 5 Bände des Brockhauschen Convers. Lexicons vom Jahre 1817.

Ferner berichtete derselbe, dass er bei Hr. Dr. T. Biemann - Riga angefragt habe, ob das im Cataloge des schwedischen

Generalgouverneur-Archivs befindliche „Wackenbuch des Gebiets Jerwen vom Jahre 1564“ zur Drucklegung durch unsere Gesellschaft geeignet erscheine, dass aber bisher keine Antwort erfolgt sei, obgleich das Rigasche Postamt den Empfang des Schreibens attestirt habe. Oberlehrer E. Schmidt erbot sich, mit derselben Anfrage sich an den ihm befreundeten Historiker L. Arbusow sen. zu wenden. Von dessen Begutachtung solle es abhängen, ob der Vorstand weitere Schritte zur Edirung des Wackenbuches, etwa im Zusammenhange mit einem Bericht der Thätigkeit der Gesellschaft, in den letzten Jahren thun werde. In demselben Schreiben an Herrn L. A. solle auch angefragt werden, ob die Gesellschaft nicht auch Copien der auf Weissenstein bezüglichen Daten über „Fortificationsrechnungen Weissenstein 1625—29“ erhalten könne.

33. Sitzung 17. April 1911 (Vorst.).

Der Präses, Hr. Propst Rall, legte ein Schreiben der „Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde d. Ostseeprovinzen“ dd. 14. März d. J. vor, mit der Aufforderung sich an einer Ausgabe der „Nowgoroder Skra“ zu betheiligen, welche in 200 Exemplaren dem Comité des XV. archäologischen Kongresses in Nowgorod als Geschenk im Namen aller baltischen historischen Gesellschaften dargebracht werden solle. Es wurde beschlossen für diesen Zweck eine Summe von 25 Rbl. zu bewilligen.

Von derselben Gesellschaft war ferner eine Offerte zur Erwerbung des „Merkbüchleins zur Denkmalpflege auf dem Lande von Dr. W. Neumann“ eingegangen. Beschlossen wurde die Verschreibung von 50 Exemplaren für den Preis von 10 Rbl. zwecks Verbreitung desselben unter die Mitglieder und sonstige Interessenten.

Auf die Anfrage in Betreff des Jerwenschen Wackenbuchs v. J. 1564 waren zwei Antworten eingelaufen und zwar von Hr. L. Arbusow sen. an den Oberlehrer E. Schmidt u. von Hr. Dr. L. Arbusow jun. an unsere Gesellschaft. Letzterer theilt mit, dass der Hr. Gouverneur ihm die Einsicht in das

Wackenbuch verweigert habe und es nur durch Genehmigung des Hr. Ministers d. Innern zugänglich gemacht werden könne. Es wurde beschlossen die Rigasche Gesellschaft zu bitten, das betreffende Gesuch an den Hr. Minister zu richten und Hr. L. Arbusow jun. zu ersuchen, sein Urtheil nach Einsichtnahme darüber abzugeben, ob der Inhalt des Wackenbuchs so werthvoll erscheine, um eine Drucklegung wünschenswerth zu machen, ferner auch einen Kostenanschlag anzustellen. Ferner wurde eine Umarbeitung der Statuten zwecks Vorlage an die diesjährige Generalversammlung beschlossen, welche im Mai einzuberufen wäre.

An Herrn Baron K. v. Löwis-Riga sollte eine Einladung ergehen, die von ihm in Aussicht genommene Ausgrabung auf hiesigem Schlossberge behufs Feststellung des Situationsplanes des alten Schlosses im Laufe des Sommers zur Ausführung zu bringen, nachdem die Erlaubniss hierzu von der St. Petersburger archäologischen Commission erwirkt sei.

Als Eintrittsgeld für Besuch des Museums soll von jetzt ab erhoben werden; von Erwachsenen 20 Cop., von Kindern 10 Cop.

34. Sitzung 6. Mai 1911 (Vorst.).

Von Frau Blink dargebracht eine estnische Bibel von 1812 und von Oberl. E. Schmidt „Magazin der lett. liter. Gesellschaft“ 2 Bd. v. 1844 und 1901, ferner von Hr. Schultz 1 Portrait des Dr. F. Faehlmann.

Zur Verlesung gelangte ein Schreiben des Hr. Dr. L. Arbusow jun., in welchem er auf Grund der von Dr. A. Buchholz hinterlassenen Notizen interessante nähere Mittheilungen über das „Wackenbuch des Gebiets Jerwen von 1564“ macht und nach dem Urtheil einiger Sachkundigen erklärt, dass der wissenschaftliche Werth die Edition höchst wünschenswerth erscheinen lasse, da dieses Buch über die Verhältnisse von Jerwen noch in der Ordenszeit trefflich instruiren.

Da diese geplante Edition mit Einschuss der Copie, einen Kostenaufwand von 280—320 Rbl. beansprucht, beschloss der Vorstand auf der nächstens stattfindenden ausserordentlichen

Generalversammlung den Versuch zu machen, das Interesse der Mitglieder für die Herausgabe des Wackenbuches anzuregen und zu einer Subscription aufzufordern.

Von Hrn. K. v. Löwis-Riga war eine Mittheilung eingetroffen, dass er Anfangs Mai in Angelegenheit einer dortigen Ausgrabung nach Fellin reisen werde, bei welcher Gelegenheit er auch Weissenstein zu besuchen gedenke, um sich die Schlossruine anzusehen. Es wurde beschlossen das Gesuch an die arch. Commission um Genehmigung der Ausgrabung hier schleunigst abzufertigen.

Die im Sitzungsberichte a. 24. Jan. 1908 vermerkten Vorschläge zur beabsichtigten Statutenänderung wurden einer nochmaligen Berathung unterzogen, und sollte dem § 24 folgende Fassung gegeben werden: „Stellt die Gesellschaft zur Erhaltung der Alterthümer Jerwens ihre Thätigkeit ein, so ist die letzte Generalversammlung verpflichtet, sich zunächst an die Weissensteinsche Stadtverwaltung zu wenden, und zwar mit der Aufforderung zur Bildung eines Comitées, bestehend aus Repräsentanten der Stadt- und Landschafts-Verwaltung, welchen die Fürsorge für die Erhaltung und Erweiterung der Sammlungen übertragen wird. Dieses Comitée und der von der Stadtverwaltung zu ernennende Conservator sind der Stadtverwaltung von Weissenstein, sowie der estl. liter. Gesellschaft gegenüber verantwortlich. Falls aber die Stadtverwaltung aus irgend welchen Gründen, diesen Antrag meint ablehnen zu müssen, so fällt der ganze Besitzstand der Gesellschaft, bestehend aus den Sammlungen, der Bibliothek, dem Inventar und dem Barvermögen der Estl. liter. Gesellschaft zu, welcher jedoch damit die Obliegenheit erwächst, die Jerwenschen Alterthümer in einer einheitlichen und übersichtlichen Weise in ihren Räumen zur Aufstellung zu bringen“.

35. Sitzung 20. Mai 1911 (Vorst.).

Der Präses, Hr. Propst Rall, wies darauf hin, dass es nothwendig sei, weil die zum 8. Mai geplante Generalversammlung nicht zustande kam, dem Historiker Dr. L. Arbusow vom Vorstande aus eine Antwort zu ertheilen. Es wurde beschlossen

dem genannten Herrn mitzutheilen, dass der Vorstand um die Anfertigung der Copie des Wackenbuches bittet, während er sich betreffs der Edition weitere Schritte vorbehält.

Die Einberufung der nächsten Generalversammlung wurde zum 8. Juni festgesetzt.

36. Sitzung 8. Juni 1911 (Gen.-Vers.).

Propst Rall trat statutenmässig vom Präsidium ab und es übernahm den Vorsitz Hr. Oberlehrer Staatsrath Maurach.

Hr. Mag. Brasche erklärte seinen Rücktritt vom Amte des Schriftführers der Gesellschaft und wurde Oberlehrer E. Schmidt von der Versammlung einstimmig zum Schriftführer erwählt. Derselbe übernahm den angetragenen Posten und sprach der Versammlung seinen Dank für das ihm entgegengebrachte Vertrauen aus.

Hr. A. Stamm verlas den Cassabericht für das abgelaufene Geschäftsjahr, welcher einstimmige Genehmigung fand.

Die nothwendig erscheinende Abänderung einiger Statutenpunkte musste bis zur Zustandebringung einer completeren Generalversammlung verschoben werden. Baron Stackelberg-Oethel erklärte sich bereit, auf dem Lande die Mitglieder zum Besuch der nächsten Versammlung in Hinsicht auf ihre Dringlichkeit anzuregen.

Propst Rall referirte über die vom Vorstande gepflogenen Verhandlungen zur Beschaffung einer Copie des Jerwenschen Wackenbuches. Sehr erwünscht erscheine nach erlangter Copie eine Edition desselben, doch könne diese nur durch Veranstaltung einer Subscription besonders unter reger Betheiligung der Gutsbesitzer zustande gebracht werden.

Der Vorschlag fand allgemeine Zustimmung.

Oberlehrer Maurach plaidirte für Verwendung der vorhandenen Cassamittel zur Zurückschaffung des Weissensteiner Stadtarchivs.

37. Sitzung 19. Juli 1911 (Vorst.).

An Accessionen wurden vorgelegt:

Sitzungsberichte der Perner Gesellschaft, Bd. 6.

Der Präses, Propst Rall, übergab die von Herrn P. v. Levenhagen angefertigte und von ihm collationirte Copie des durch Hrn. Pastor Reimann erhaltenen Jungschen Manuscriptes über die Steinsetzungen u. Burgberge Jerwens. Die Abschrift ist mit dem Original sorgfältig verglichen. Es wurde beschlossen die Drucklegung dieses werthvollen Manuscripts in nicht allzuferner Zeit bewerkstelligen zu lassen.

Der Schriftführer, Oberlehrer E. Schmidt, übergab ferner die ihm vom Müllermeister Peter eingehändigten Gegenstände, welche derselbe bei Aufgrabung des alten Dammes jenseits der Wassermühle am linken Ufer der Paide (ein alter Verbindungsweg des Schlosses mit Mexhof) gefunden hatte: den Hahn eines alten Flintenschlosses und eine Kupfermünze von 1794, ferner eine von Hrn. Jacoby im Garten des Nigolschen Hauses gefundene Musketenkugel, endlich das Bruchstück einer Dachpfanne aus dem Burgplatz von Oldenthorn bei Dorpat, welchen er in diesem Sommer besichtigt hatte.

Von Hrn. A. Leinberg ein hölzerner Besemer, gefunden auf dem Boden des Ewerthschen Hauses (nachweislich über 100 Jahre alt).

Zwei Theile einer grossen Steinkugel, gefunden im Bette der Paide bei der Wassermühle.

Eine Spitzkugel aus Eisen mit Messingfassung, gefunden auf der Insel Karlos bei Reval (Hr. W. Gnadeberg).

Der Präses machte die erfreuliche Mittheilung, dass auf seine Verwendung die Baronin Madeleine v. Schilling geb. Ungern-Sternberg-Noistfer, das Zinngeräth des Gutes Seydell dem Museum zur Asservirung mit Vorbehalt des Eigenthumsrechts überlassen habe. Dieses Service besteht aus 72 Gegenständen, nämlich 57 Tellern, 7 kleinern Rundschüsseln, 3 grössern, 2 tiefen Schüsseln mit Deckel, 1 tiefen ohne Deckel und 2 grossen länglichen Schüsseln. Infolge dieser Acquisition besitzt das Museum nunmehr eine sehr reichhaltige Collection von Zinngeräth, insofern schon früher derartige Gegenstände dargebracht waren.

Oberlehrer E. Schmidt ersuchte den Vorstand, ihn vom Amte des Conservators, welches viel Zeit beanspruche, zu entheben und proponirte mit besagtem Amt Herrn Gnadeberg zu betrauen, welcher mehr Zeit aufwenden könne und lebhaftes Interesse für dasselbe offenbart habe. Der Vorstand ertheilte zu diesem Vorschlage seine Einwilligung. Von jetzt ab sollte Hr. Gnadeberg als alleiniger Conservator, Hr. E. Schmidt als Bibliothekar und Schriftführer fungiren.

Zum Schluss verlas Oberl. E. Schmidt eine von ihm verfasste Abhandlung über Schloss Oldenthorn und legte einen Situationsplan nebst 6 photogr. Aufnahmen des Burgplatzes vor.

38. Sitzung 31. Aug. 1911 (Vorst.).

Der Präses übergab zunächst ein Prediger-Brustkreuz aus Kupfer, herrührend vom weil. Pastor C. G. Hammerbeck-Weissenstein, welches demselben zur Erinnerung an die Kriegsjahre 1853—56 verliehen worden.

Ferner stiftete derselbe aus seinen Büchern der Bibliothek des Museums:

Winkelmanns „Bibliotheca Livoniae historica“, 2. Ausg. 1879.

W. v. Bock „livländische Beiträge“, 7 Hefte.

Dorpater Zeitschrift für Theologie u. Kirche. 13 Hefte.

Gadebusch „Versuche zur livl. Geschichtskunde“. St. V, Bd. 1, St. VI.

Einladung zur Einweihung der deutschen Kirchenschule zu Weissenstein 12. Jan. 1907.

Contobuch über Remonten im Schlosse Weissenstein 1892—1902.

Vom Maler Grünberg waren als Geschenke übergeben: eine lange Kornsenne, gefunden unter St. Petri, eiserne Handschellen gefunden unter Müntenhof, eine Ofengabel zum Herausheben von Kochtöpfen, ein gusseiserner Mörser von 9“ Höhe und 7,6“ Öffnung, 2 heile und eine halbe Eisenkugel (gef. auf dem Platze des alten Velodroms von einigen Knaben).

Hr. Mag. O. Brasche übergab einen Kasten mit Fundstücken vom Schlossberge, darunter Gehänge, Röhrenverschlüsse, Griffe, Thonscherben usw.

Oberlehrer E. Schmidt schenkte dem Museum 2 Mappen mit photographischen Aufnahmen von Schloss und Stadt Weissenstein und von den Gütern Rõal, Müntenhof, Mexhof, Wodja, Oethel, Kirche St. Petri, Sarkfer, Arrokill, Seinigal Löwenwolde, Mar.-Magdalenen, Pallo und Pochjak, welche er gelegentlich seiner Ausflüge ins Jerwensche Gebiet angefertigt

Die von der estl. liter. Gesellschaft der hiesigen übersandte Schrift von Dr. Friedenthal „Das Gräberfeld unter Cournal“ fand eingehende Besichtigung, Besprechung und Anerkennung als eine Musterarbeit auf archäologischem Gebiete.

Von der Rigaschen Gesellschaft waren Fragebogen zur Ertheilung von Auskünften über baltische Volkskunde übersandt und übergab Präses eine Anzahl derselben den Vorstandsgliedern zur Vertheilung an Interessenten.

Dr. E. Hörschelmann ersuchte ihn wegen zunehmender Kränklichkeit vom Besuche der Vorstandssitzungen zu entbinden, erklärte aber andererseits im Interesse der Gesellschaft sich durch Ordnung der Münzensammlung gern nützlich erweisen zu wollen.

Zur Auszahlung kamen die 4 letzten Bons der Gesellschaft und zwar an Rentmeister W. Brasche, Hrn. Oberlehrer Bering, Propst Rall und Hrn. Beamten Toffelmann.

Am 1. August hatten die Herren Oberl. Maurach, Dr. Schröder, Mag. Brasche, Oberl. E. Schmidt und Gnadeberg die Aufgrabung einer Steinsetzung bei der Hoflage Ledo unter Eyefer veranstaltet, welche bereits 1910 begonnen war.

Hr. Gnadeberg legte die auf 2 Tafeln gehefteten Funde vor und es wurde beschossen über diese Ausgrabung ein Protocoll abzufassen.

39. Sitzung 20. Dez. 1911 (Vorst.).

Für die Bibliothek waren eingelaufen durch Propst Rall: Sitzungsberichte der Rigaschen Gesellschaft pro 1910, Mittheil. aus der livl. Geschichte, Bd. 21, Hf. 1, Sitzungsberichte der gel. estn. Ges. zu Dorpat pro 1910; Jacobson, Technologisches Wörterbuch, Berlin 1781, Verlag Nicolai, 8 Bd. (ehemals der

hies. Kreisschule gehörig), Mitth. und Nachrichten d. evang. Kirche, 2 Hefte; Mitth. d. estn. liter. Ges., Heft 2, 1861; Pabst, Beiträge zur Kunde Est-, Liv- und Kurlands, Bd. I, Heft 1 u. 2; Baltische Monatschrift, Bd. II, 4, Bd. VI, 4 u. 5, Bd. XIV, 1 u. 2, Bd. XXXVIII, 7, Bd. XXXIX, 6 u. 11; ferner von E. Schmidt: König, Bibel und Babel; Rücker, Karte von Livland; Droysen, Grundriss d. Historik; S. Klein, Führer d. d. livl. Schweiz; Eckard, Wie man in Riga spricht; — von Frl. Heinrichs, übergeben durch Hr. Gnadeberg: Bode, Kenntniss d. gestirnten Himmels, 1806; Kästner, Geometrie u. Markscheidekunst, 1767; Kleines öconomisches Taschenbuch, Riga, 1864; Illustr. Rundschau 1904—5 (von Mag. Brasche).

An Gegenständen waren dargebracht: von Hrn. Uhrmacher Müller eine Weiberbreze, Frl. Rosenbaum eine Kupfermünze 1735, Beil und Hammer, Pikenspitze mit Tille u. ein runder durchlochter Stein, welche 3 Sachen auf dem Schlossberge gefunden sind (Mag. Brasche), ferner ein Fächer von 1784, aus d. Nachlass von Frau v. Richter, Portrait des Gener.-Gouv., Fürsten Suworow (Frl. Heinrichs).

Copie eines schwedischen Planes von Weissenstein nach K. v. Löwis (A. v. Gernet) übergeben von Propst Rall.

Der Präses erinnerte an die Beantwortung der ausgetheilten Fragebogen zur Materialsammlung für baltische Volkskunde, machte ausserdem die Mittheilung, dass er für die Correspondenzen der Gesellschaft ein besonderes Archiv angelegt habe.

Die Rigasche Gesellschaft für Geschichte u. Alt. hatte Formulare zur Ausfüllung über etwa vorhandene Alterthümer an den Jerwenschen Kirchen versandt und hatte der Präses diese den Hrn. Pastoren d. Diocese übermittelt.

Der Schriftführer Oberlehrer E. Schmidt, überreichte einen von ihm ausgearbeiteten systematischen Catalog über alle im Museum vorhandenen Gegenstände, welche in 13 Abtheilungen untergebracht waren.

Es wurde der Plan zu allmonatlichen Vorträgen über Gegenstände aus der Geschichte und Archäologie der balt. Provinzen für die Mitglieder angeregt, welche im Local des Museums abgehalten werden sollten.

Anhang.

I. Ausgrabung im Dorfe Walgma. 1903.

Anlass zur Veranstaltung dieser Ausgrabung hatte das Angebot einer Anzahl schlechter Silbermünzen zum Kauf durch einen Bauern im Laden eines Weissensteiner Goldschmiedes gegeben. Diese Münzen, berichtete der Arbeiter, habe er beim Grabenstechen in der Nähe des Dorfes Walgma gefunden. Am nächsten Morgen begaben sich einige Feriengäste Weissensteins, darunter Oberlehrer Maurach aus Moskau, hinaus zur Besichtigung der Fundstelle, doch ausser einigen Münzen in dem aus der Grabensohle ausgeworfenen Lehm wurde nichts gefunden. Es wurde nun weitere Umschau am Orte gehalten und da lenkte eine unbeackerte, höhergelegene Stelle die Aufmerksamkeit der Interessenten auf sich. Die Besichtigung und Erkundigung beim Besitzer dieses Dorffeldes ergaben, dass man es mit einem „Kiwi Kangur“ d. h. einer Steinsetzung zu thun habe. Einige Neugierige hatten bereit daselbst gegraben und richtig auch Armbänder und Ringe zutage gefördert. So wurde denn eine Ausgrabung auf dem vorliegenden Steinreihenbegräbnissplatz beschlossen und am 9. Juli 1903 zur Ausführung gebracht.

Die Poststrasse von Weissenstein nach Marien-Magdalenen führt auf der 9. Werst, hinter dem Mexhofer Gemeindehause, am Dorfe Walgma vorbei. Nach Abbiegung rechts in die Dorfstrasse, gelangt man zuerst in das Pochjaksche Dorf, an welches sich Dorf Walgma anschliesst, in der Luftlinie 4—5 Werst von Weissenstein entfernt. Beiderseits der Dorfstrasse liegen die Bauergehöfte, etwa 20 an der Zahl, dann links die zum Bach gl. Namens sich absenkenden Wiesen und rechts die sanft ansteigenden Ackerländereien.

Auf der Höhe der letzteren liegt eine Reihe von Steinsetzungen, weithin sichtbar durch ihre Beschaffenheit, verschiedenen Dorfwirthen gehörig. Am besten erhalten fand sich diejenige

des Gesindes Treiali, dann folgte Anso und Löugu, beide vollständig zerstört, zuletzt Landrati.

Die „Walgma-Treiali Steinsetzung“ ist eine der grössten und charakteristischen Anlagen dieser Art in der Weissensteiner Umgegend. Im Norden und Westen erhebt sie sich einen Faden und mehr über dem Felde, nach Ost und Süd verläuft sie im Felde, welches hier eine hohe Lage besitzt.

Die Ausgrabung begann am Ostrande der östlichen Querreihe. Man stiess zunächst auf eine regelrechte Pflasterung von grossen Fliesplatten, stellenweise übereinander gelagert, ohne jedoch einen Kulturgegenstand, Kohle oder Asche zu finden. Darauf wurde die Aufgrabung einer der mittleren Steinreihen vorgenommen. Der Rasen wurde abgestochen, das Steinpflaster entfernt und die Steine wurden zwischen den Reihen herausgehoben. Auf und unter diesen Steinen fand man Kohle, calcinirte und unverbrannte Knochen, auch Zähne. An Gegenständen wurde nicht viel gefunden; die Sachen, darunter auch Topfscherben, lagen in der Rasenschicht, theilweise aber auch unter den Steinplatten bis auf dem Lehm-boden. Es waren nur Bronzegegenstände und eine eiserne Messerklinge. Bronze- und vorherrschend Eisensachen wurden auch in einer westlichen Reihe gefunden, Asche nirgends.

Die Ausgrabung dieser Steinsetzung bei Walgma wurde Ende Juni 1904 fortgesetzt und ist auch dann nicht zum Abschluss gebracht. Es wurde wiederum in der Mitte nur westlich davon, an die im Vorjahr begonnene westliche Reihe anschliessend, fortgearbeitet.

Von den auf 3 Tafeln aufgereihten und nummerierten Fund-objecten befinden sich auf:

Tabula I (1903).

- 1—3. Fragmente von verbogenen u. geschmolzenen Ringen.
4. Ring mit übereinanderfassenden Enden.
- 5—8. Spiralringe mit mehreren Windungen.
9. Eine aus 18 runden Gliedern bestehende Kette.
10. Armbrustfibel mit umgeschlagenem Fuss, — nur der hohe Bügel erhalten mit sog. Dorn. (Achse fehlt.)
- 11—13. Bronzeperlen, halbkugelig, Hohl-guss.
- 14—23. Spiralen.
- 24—28. Zusammengeschmolzene Bronzeklumpchen.

29. Eisennähadel, gut erhalten, doch fehlt das Öhr.
30. Eisennähadel mit Öhr, fehlende Spitze.
31. Eisenring — Fragment.
32. Eisenring, oval mit übereinanderfassenden Enden.
33. Eisenblech, durchlöchert, am Ende eine umgebogene kleine Zunge.
- 34—38. 2 ganze Messer, 3 Klingen — Fragmente.

T a b u l a II.

Knochen und rohe Topfscherben.

T a b u l a III (Juni 1904).

- 1—3. Bronzeperlen, Hohlguss.
4. Goldüberfangene Glasperlen.
5. Runder Armring, übergebogene Enden.
6. Zahnrad oder Scheibenfibel mit Würfelaugen-Ornament; trefflich erhalten.
7. Ovaler Armring, offen, Hohlguss, gerifelte Enden.
8. Spiraliger Fingerring aus 2 Windungen.
9. Spiralring mit 2 Windungen.
10. Bearbeiteter Granitstein. Zwei oben bearbeitete Flächen, welche einen Winkel von 45° etwa einschliessen ohne zu einer Kante zusammenzulaufen, Dimensionen 6,6 Centm.

Mit Rücksicht auf die Armbrustfibel, deren Typen zeitlich gut bestimmt sind, konnte man diesen Walgma-Steinreihenfriedhof ins 3. Jahrhundert pp. Chr. verlegen. Auch die übrigen Gegenstände würden für dieses Alter passen, doch macht die Rundfibel Schwierigkeit, da diese in ihrer Construction mit den Fibeln des 12-ten Jahrhunderts übereinstimmt.

Wiederholte Ausgrabungen ergaben noch weitere Funde und beziffert sich die Anzahl sämtlicher hier aufgedeckten Gegenstände auf 104.

2. Ausgrabung unter Mexhof (Tarbia) 1905.

Das zu Mexhof gehörige Dorf Tarbia liegt in ca. 4 Werst Entfernung nördlich von Weissenstein.

Am Nordrande der Dorfländereien liegen die Felder des Mikkogesindes und in der Mitte derselben erhebt sich ein Hügel

von ca. 7' Höhe, auf dem sich eine Steinsetzung befand, welche in den Jahren 1905, 1906 u. 1907 vollständig aufgegraben wurde.

Die gemachten Funde, calcinirte Knochen und Altsachen, Zähne und Topfscherben, sind auf 2 Tafeln geheftet und dem Museum der Gesellschaft einverleibt.

Die Structur dieser Steinsetzung war die übliche: gleich unter dem Rasen fand sich eine Pflasterung von kleineren Granitsteinen, zwischen und unter den grösseren lagen die mitgegebenen Kulturgegenstände, einige sogar auch in der Rasendecke. Die Längsaxe war ostwestlich gerichtet und die Höhe betrug 30×20 Schritt. Sieben Steinreihen zeigten sich gut erhalten.

Am Westende fand sich die Kopfschildfibel und hier zum ersten mal im Jerwenschen wurden auch Waffen aufgedeckt, ein Kelt, eine breite Lanzenspitze und der schönornamentirte eiserne Griff eines Schwertes. Ausserdem fand man das Fragment einer Doppelkreuznadel, zahlreiche Topfscherben von gröbster bis feinsten Technik, sogar Muster, die sonst im Weissensteinschen bisher nicht gefunden waren.

Jedenfalls ist diese Grabstätte lange Zeit hindurch benutzt worden, etwa vom 3. Jahrhundert (in Rücksicht auf die Kopfschildfibel) bis ins 6. Jahrhundert und vielleicht noch später (Doppelkreuznadel und Ring mit Brillenspirale).

Tafel I enthält die Eisenfunde:

- 1—3. Drei Messer.
4. Schabmesser.
- 5—8. Messerfragmente.
9. Kelt.
10. Schwertgriff.
11. Lanzenspitze mit Tülle.
12. Eisenschlacke.
- 13—14. Desgleichen.
- 15—16. Trensen.
17. Nagel.
18. Gurtenschnalle.
19. Beschlagstück mit Buckel (Cat. Hausm. XIV. 15).
20. Schelle.
21. Beschlagstück mit Buckel.

22. Beschlag eines Pferdezaumzeugs.
- 23—24. Nagelfragmente.
25. Kette mit 2 Köpfen.
26. Lanzenspitze mit Tülle (im Felde nahe der Grabstätte).

Tafel II. Bronzegegenstände:

- 1—2. Kettentheile.
- 3—6. Ornamentirte Fragmente.
7. Kopfschildfibel mit Kamm (Cat. H. IV. 15).
8. Spiral-Armring aus 2 Windungen.
9. Armring, flachkantig, gegen Ende sich verjüngend.
10. Spiralarmring aus einer Windung.
11. Armring, flach, mit abgebrochenen Enden.
12. Desgleichen.
13. Dito mit sich verjüngenden Enden.
14. Spirale mit Eisenaxe (wohl von einer Fibel).
15. Rädchen — Anhängsel.
16. Theil eines Halsrings aus 3 gew. Drähten.
17. Desgleichen.
18. Viereckiger Bronzegegenstand, durch den 2 Parallelröhren hindurchführen; Unterfläche glatt, die obere und 2 Seitenflächen verziert mit 4 und 2 Würfelaugen.
19. Fragment eines Zierraths, schön orn. mit Würfelaugen.
20. Trichterförmiger Gegenstand, verziert mit Würfelaugen.
21. Bronzeblech, ursprünglich viereckig, $\frac{1}{4}$ fehlend, $\frac{3}{4}$ verbogen, beim Ausbiegen in 3 Theile gebrochen. Die obere Fläche mit Würfelaugen und Wolfszahnornament, am obern Rande 7 kleine Löcher, in dreien von diesen Eisendrahringchen, in der Mitte ein Ausschnitt von unbestimmter Form, in der einen untern Ecke eine unregelmässige viereckige Öffnung.
- 22—26. Glasperlen verschiedener Farbe, weiss und goldüberfangen gewesen.
- 27—29. Ringfragmente.
- 30—35. Fingerringe, davon 2 spiralförmig.
- 36—38. Fingerringe, massiv, rund und breit, eine mit 2 Windungen.
39. Fingerring, breit, hohlwandig mit Grat, Würfelaugen und Wolfszahnorn.

40. Spiralfingerring mit breitem Mittelschild.
41. Desgl. aus 7 Windungen mit sich verjüngenden Enden.
42. Desgl. mit breitem Mittelschild.
43. Desgl. mit Brillenspiralen.
- 44—45. Desgl. massiv, mit Grat.
46. Desgl., ein Ende abgebrochen, das andere sich verjüngend.
47. 16 Stück Bronzespiralen.
- 48—49. Armringfragmente mit Grat.
- 50—53. Allerlei Fragmente.
54. Fragment einer Doppelkreuznadel.
- 55—58. Fragmente.
59. Knopfförmiger Gegenstand aus Kupfer in Grösse eines 5 Cop.stücks, Oese an der Rückseite abgebrochen, ornamentirt.
60. Knochensplitter mit angeschmolzenen Bronzeklumpchen.
- 61—68. Fragmente.

3. Ausgrabung unter Waetz.

Genau in 6 Werst Luftlinie westlich von Weissenstein liegt am Teknal'schen Bach, der in den Noistferschen Mooren bei der Kirche St. Annen entspringt und sich zwischen Turgel und Fenern mit dem Weissenstein'schen Bach vereinigt, Hof Waetz, eingepfarrt zum Kirchspiel Turgel. Eine Werst vom Gutshofe, hart an der Landstrasse, hat der Feldwächter des Gutshofes, seine Behausung, genannt Martianku. Dieses Wohnhaus, ferner der dahinter liegende Kartoffelgarten und der Platz vor dem Hause liegen auf einer leider vollständig vernichteten Steinsetzung, welche ehemals sich noch jenseits der Landstrasse fortsetzte.

Bei Besichtigung dieser alten Grabstätte hinter dem Wohnhause waren noch einige Steinreihen zu erkennen, welche ihre Erhaltung dem Umstande verdanken, dass der Garten nur mit dem Spaten bearbeitet und die Saat zwischen den nicht herausgehobenen Steinen gesteckt worden ist.

Dicht hinter dem Hause, zwischen und unter den grossen Steinen fanden sich ganze grosse Lagen von unverbrannten und

calcinierten Knochen und Zähnen, auch wurde viel Kohle gefunden; — weiter ab fanden sich Knochen und Zähne, nur spärlich.

Auch die Ausbeute (Tab. XV) an Kulturgegenständen aus dieser Steinsetzung gestaltete sich sehr geringfügig, — man fand folgende Gegenstände:

1. Ringfragment aus Bronze.
2. Bronzespirale.
3. Spiralringfragment von $1\frac{1}{2}$ Windungen.
- 4—5. Messerfragmente aus Eisen.
6. Eisenblechröhrchen.
7. Gebuckeltes Eisenblech.
- 8—10. Topfscherben aus Gusseisen.
11. Messer aus Eisen.
- 12—14. Knochen.
- 15—16. Zähne.

4. Ausgrabung in Essensberg 1903.

Das mit 19 Gütern besetzte Areal des Kirchspiels St. Petri bildet das Zentrum des Jerwschen Kreises und zeichnet sich durch gleichmässig ebene Beschaffenheit und Reichtum an Ackerländereien vor andern Kirchspielen aus, wo bedeutend mehr Sumpfniederungen und Waldbestände vorherrschen. Dieser Teil Jerwens scheint bereits zur Zeit seiner Eroberung durch die Deutschen bei weitem der fruchtbarste und bevölkertste gewesen zu sein. da der Chronist Heinrich, welcher die Heerfahrten gegen die heidnischen Esten als Missionspriester meist mitmachte, die volkreichen und reichbebauten Dörfer rühmt. Eine solche Heerfahrt richtete sich Anfangs Januar 1212 nach den estnischen Landschaften Sakkala, Waiga, Jerwen, Mocha und Normegunde. „Und als sie am vierten Tage vorrückten nach Jerwen, verteilten sie das Heer über alle Landschaften und Dörfer, wo sie viele von den Heiden aufgriffen und erschlugen, die Weiber und Kinder gefangenführten und Vieh in Menge und Pferde und Beutestücke raubten und, während sie im Dorfe, welche Karethen heisst, ihre Zusammenrottung halten, alles was ringsumher war, mit Feuer verwüsten tun. Es war aber damals das Dorf Karethen

sehr schön und gross und volkreich, sowie alle Dörfer in Jerwen und im ganzen Estenlande es gewesen, die hernachmals alle öfters von den Unsrigen verwüstet und abgebrannt worden sind.“ Ein zweiter Einfall fand im Januar 1217 statt, den die Rigischen in Verbindung mit Liven und Letten und unter Beihülfe der Sakalaner und Ugaunier ins Jerwensche Gebiet unternahmen. „Und vertheilten ihr Heer über alle Dörfer und Landschaften dieser Gegend und schlugen sothanes Land mit einer grossen Plage und lagen im Dorfe Karethen sechs Tage, verbrannten und verwüsteten Alles rundherum. Und nachdem sie auch Virland ausgeraubt, kehrten sie mit vielen Beutestücken zurück nach Karethen. Und kamen zu ihnen allda die Aeltesten dieser jerwenischen Landschaft, die um Frieden baten und dass sie aus ihrem Gebiete wegziehen möchten usw. Und haben wir (also auch Heinrich) Etliche getauft allda (wohl in Karethen?) und sind, nachdem wir Knabeu derselben als Geisel empfangen, zurückgekehrt nach Lyvland“. Einen dritten Zug unternahmen der Herzog Albert von Askanien und Ordensmeister Volkwin mit den Rigischen, den Ordensbrüdern und Letten nebst Liven im Februar 1220 gegen die Harioner und Osilier, welche die Jerwenschen durch Zwang auch zum Abfall bewogen hatten. Auch diese Heerfahrt machte der Priester Heinrich mit und berichtet lebendig den Verlauf derselben, der mit einer grossen Niederlage der Osilier und Andern beim Dorfe Karrede endigte. „Und rückten wir zu dem Dorfe, welches Karethen heisst, wo ihre Maja und Versammlung war, Und fuhren die Brüder der Ritterschaft mit den andern Deutschen und Letten rasch an die Feinde und durch ihre Mitteneindringers tödteten sie rechts und links, und sie fielen von ihnen auf alle Seiten wie Heu, welches vor dem Schnitter fällt zur Erde. Und schlugen sie nieder bis zum Dorfe und setzten den Fliehenden nach durch Gassen und Häuser, zogen sie heraus und tödteten sie, und die auf die Häuser hinaufstiegen und auf Holzstapeln sich vertheidigten, die rissen sie herab und brachten sie mit der Schärfe des Schwertes um. Und es sprangen die Weiber der Gerwenier hervor, die von den Osiliern gefangengeführt, schlugen mit Knütteln auf die Osilier und sprachen „dich schlage der Gott der Christen“. Und verfolgten die Deutschen sie vom Dorfe ins Feld und erschlugen sie die Felder entlang bis zum

Haine derselben und haben selbigen heiligen Wald derselben mit dem Blute vieler Getödteten befleckt usw. Es waren aber der Getödteten auf der Wahlstatt gegen 500 und andre mehr sind auf den Feldern, Wegen und anderswo gefallen“. Die vierte und letzte Erwähnung Karethens findet sich bei Heinrichs Schilderung der Reise des Legaten Wilhelm von Modena, Januar 1226. „Und als er geruht hatte zween Tage in Viliende, zog er alsdann fort nach Jerwen und begegneten ihm alle Gerwenier im Dorfe Karethen, denen er das Wort Gottes mit Freuden predigte. Und nachdem er sie zu Händen des heiligen Vaters angenommen, rückte er weiter zu der ersten Burg Wirlands“.

Aus dieser wiederholten Erwähnung Karethen's, der Angabe, dass hier die Versammlungen abgehalten wurden und auch ein heiliger Hain sich beim Dorfe befand, lässt sich schliessen, dass Karethen, fast im Centrum Jerwens gelegen, auch den Hauptsitz der Aeltesten der Jerwenier bildete. Die Feststellung des Schlachtfeldes stösst indessen auf Schwierigkeiten, weil zwei Dörfer dieses Namens jetzt vorhanden sind, das eine „Weike-Karrede“ unter Essensberg und das andere „Suur-Karrede“, gehörig zu Orrisaar, welche ca. 7 Werst von einander entfernt sind. Muthmasslich dürfte das an den Quellen des Walgmabaches gelegene Orrisaarsche Dorf Karrede, auf halbem Wege zwischen Oethel und St. Petrikirche, der Schauplatz jener Kämpfe und Verhandlungen gewesen sein, denn in dieser Gegend hat man wiederholt Funde von Altsachen und Waffen gemacht, über deren Verbleib aber bisher nichts zu erfahren war. Dieses Dorf zeichnet sich auch jetzt vor andern durch Grösse und bessere Bebauung aus.

Am Dorfe Weike-Karrede unter Essensberg findet sich beim Gesinde Karu eine Steinsetzung, in welcher 1903 Ausgrabungen von Alterthumsfreunden aus Weissenstein veranstaltet wurden. Das Ergebnis derselben bildete die Aufdeckung von 7 Gegenständen (Tab. XIV), darunter einer ganz besonderes Interesse verdient, nämlich:

1. Augenfibel-Fragment, eine Seltenheit hierzulande bildend, dem 2. Jahrhundert entstammend.
2. Armring, massiv, kantig.
3. Armring, gesprengt, hohlwandig.
4. Stabförmiger Bronzegegenstand, wie der Theil einer

Doppelkreuznadel, oben gespalten, mit Niete, nach unten sich verjüngend.

5. Bronzedraht, gegen das eine Ende sich verjüngend.

6. Theil eines Halsringes mit Pilzkopf (wahrscheinlich mit 5 zusammenhängend gewesen).

7. Fingerringfragment, hohlwandig mit Grat.

5. Ausgrabung bei Kirna 1903.

Die nähere und fernere Umgegend von Weissenstein stellt eine weite von Sümpfen, Sumpfwaldung, Moorwiesen und Ackerfeldern gebildete Ebene vor, deren Einförmigkeit nur durch seltene Hügelzüge unterbrochen wird. Die Poststrasse nach Pernau führt am Hofe Kirna vorüber, dessen schönen Nadelwald durchschneidend. Von der 13 Werst von Weissenstein entfernten Turgelschen Kirche führt eine Verbindungsstrasse zum Hofe Waetz über Kirna auf einem sanft ansteigenden weithin sich erstreckenden Höhenrücken. Eine der höchsten Stellen dieses welligen Hügelzugs bildet der sogenannte Wirrikaberg, an dessen Fusse das gleichnamige Dorf liegt, gehörig zum Gute Kirna. Die Felder der Dorfbewohner gehen streifenweise quer über den langgestreckten Bergrücken und auf den zum „Gesinde Mihkli“ gehörigem Acker finden sich die Reste einer Steinsetzung. Der grössere Theil, die Mitte, dieses Begräbnissplatzes, ist noch leidlich erhalten, die beiden Enden aber finden sich vollkommen zerstört. Ueber dem Ostende führt die Landstrasse hinweg und das Westende ist zu Acker gemacht. Nur wenige Steinreihen sind deutlich erkennbar, eine Umfassungsmauer ist überhaupt nicht mehr vorhanden.

Die Länge des noch erhaltenen Theiles beträgt 32 Schritt, die grösste Breite 20 Schritt, am Westende aber nur 8 Schritt. Die Orientirung der Längsaxe weicht etwas von der gewöhnlichen ab. Schon 1895, darauf in den Jahren 1900 und 1901 sind von hier viele Steine zu Bauzwecken abgeführt worden und beim Heben derselben war mancherlei von Altsachen zum Vorschein gekommen, u. a. auch ein Schwert von $1-1\frac{1}{2}'$ Länge,

doch sind diese Gegenstände damals auf dem Felde liegen geblieben und darum verloren gegangen.

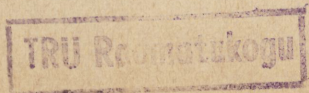
An einem schönen Sommertage im Juli 1903 wurde diese Steinsetzung unter den Spaten genommen. Die Aufdeckung begann an der westlichen noch vorhandenen Steinreihe. Nur wenige Knochenreste, einige Topfscherben und eine eiserne Ringnadel wurden zutage gefördert. Etwa einen Faden weiter nach Osten lag die nächste intacte Reihe. Dort wurden ausser Holzkohle und Knochen zwei Bronzesachen und ein Würfelstein gefunden, Asche aber nirgends.

Tab. III. des Museums zeigt hier die gefundenen Gegenstände:

1. Würfelstein (cf. Eigstferscher St. Abb. 16. Bericht d. gel. estn. Gesellschaft 1901, pag. 234). Durchmesser nach verschiedenen Richtungen 6 bis 6,2 bis 6,8 Cm.
2. Eiserne Ringnadel mit Schneckenende (ähnlich cf. Catalog der Rig. Ausstellung v. Prof. Hausmann IX. 15 und 369, 10.
3. Kinderarmband, Bronzeblechstreifen, offen.
4. Spirale in 12 Windungen, das eine Ende flachgedrückt.
5. Eisenstreifen.

6. Ausgrabung 6. Aug. 1903 (Waetz).

Im Nordosten von Weissenstein liegt am alten Winterwege nach Reval, jenseits des Hofes Waetz, inmitten weit ausgedehnter Moräste, das Dorf Lõla. Die fruchtbaren, verhältnissmässig hochgelegenen Felder dieses Dorfes nehmen mehrere aneinander grenzende Bodenerhebungen ein. Auf einer derselben, in einem zum Gesinde Michkli gehörigen Felde, fanden sich die letzten Reste einer grössern Steinsetzung. Das westliche Ende, etwa 4 □-Faden, ist noch vorhanden, während der übrige Theil des Friedhofs in Acker verwandelt ist. An dessen Ostende ist als Kennzeichen noch ein grosser Granitblock hinterblieben. Der bestehende Theil der Steinsetzung erhebt sich nur $1\frac{1}{2}'$ über dem Felde und die einstige Umfassungsmauer, welche den Begräbnissplatz vom Felde trennt, nebst 2 Steinreihen zeigten sich gut erhalten. Am Westende hatte Hr. Melchior v. Helfreich



um 1900 nach Altsachen gegraben, so dass auch diese Reihe auf einer Strecke von 4—5' nicht mehr intact war. Nach dem Berichte des alten intelligenten Wirths, der damals mitgearbeitet hatte, waren ca. 5 Gegenstände gefunden worden, Bronzeringe und Hufeisenfibula.

Die Aufdeckung wurde dort begonnen, wo H. sie abgebrochen hatte. Die Structur dieser Steinsetzung war die übliche: gleich unter dem Rasen eine Pflasterung von kleinen, meist Granitsteinen, darunter grössere und zwischen denselben fanden sich viel Kohle, Knochen und Altsachen. Auch im Rasen wurden Kohle und vereinzelt auch Knochen gefunden. Die Altsachen lagen in einer Tiefe von 1—1,5'; sie bestanden aus Bronzeschmuck und einigen Topfscherben, — Asche fand sich nicht. Auch knüpfte sich an diesen Friedhof keinerlei Ueberlieferung.

Als Fundobjekte ergaben sich folgende:

1. Kopfschildfibel mit Ohrnadel, ähnlich IV. 12. Catalog Hausmann. Bügel kräftig mit hohem oben abgeflachtem Mittelgrat, schliesst in etwas erhobener Endkante. Halbmondförmiger Kopfschild, hinter diesem fester Bronzecylinder als Axenhülse mit Eisenaxe (hindeutender Rost), im Cylinder Einschnitt zur Einhängung der Bronzeöhrnadel, die erhalten ist. An den Enden des Cylinders Querstrichornamente (Spiralimitation) und am äussersten Ende Rost und Bruchstellen einer Sehne, die unten herumgegangen sein mag. Das Exemplar ist tadellos erhalten und könnte sofort in Gebrauch genommen werden.

2. Fingerring mit spitzzulaufenden übereinandergreifenden Enden. Der Ring vorn oben am höchsten und breitesten dort auch Querstrichornament, geriefelt, mit Grat, zu beiden Enden hin sich allmählig verjüngend. Schönes Exemplar. Aehnliches Cat. XXI, 11.

3. Spiralring aus dickem Draht in $3\frac{1}{2}$ Windungen.

4. Fingerring mit hohem Aussengrat, innen hohlwandig, ähnlich Cat. H. IX. 12.

5-6. Offener Fingerring, im Durchschn. länglich viereckig.

7. Kinderarmband.

8. Spirale mit 17 Windungen (durch Spatenstich zertheilt).

9. Kettchen aus 5 Gliedern.

10. Dünner Bronzeblechstreifen, zerbrochen.

Wichtig für die chronologische Bestimmung dieses Friedhofrestes wäre die Fibel. Sie unterscheidet sich von der Kopfschildfibel, Periode B. 2. Jahrh. durch ihre Oehrnadel an einer Axe und durch die etwas erhobene Endkante des Bügels, doch ist der übrige Bau übereinstimmend, daher gesellen wir sie diesen Fibeln zu und verweisen sie ins 2. oder in den Anfang des 3. Jahrhunderts. In diese Zeit gliedern sich auch die übrigen Gegenstände gut ein. Schliesslich muss noch bemerkt werden, dass es sich hier um ein Brandgrab handelt, in welchem vielfach auch unverbrannte Knochen und Menschenzähne vorkommen. Nahe dem westlichen Ende des Friedhofs lag ein grosser Granitblock im Felde.

7. Ausgrabung II. Aug. 1903 (Seinigal).

An der Poststrasse von Weissenstein nach Marien-Magdalenen liegt in ca. 20 Werst Entfernung Hof Seinigal, zu welchem auch das Dorf Kahal gehört. Auf der 17. Werst bemerkt man von der Strasse aus die eine im Ackerfeld liegende Steinsetzung des zu diesem Dorfe gehörigen Gesindes L ä ä n e und gleich in der Nähe finden sich, versteckt im Gebüsch und von Buschwerk theilweise bewachsen noch zwei weitere Begräbnisplätze.

Die erste führt die Bezeichnung „Weskimäggi“, weil hier in früheren Zeiten eine Windmühle gestanden haben soll, doch sprechen dafür keinerlei Anzeichen. Auch diese Steinsetzung erschien nicht mehr unberührt, denn es fanden sich bereits einige Gruben vor. Ausserdem hat der Besitzer um 1900 am Nordrande des Platzes Steinreihen ausgehoben und den gewonnenen Boden zu Acker gemacht, wobei auch mehrere Altsachen gefunden wurden und aufbewahrt sind (12, 13, 15). Auf der Osthälfte des noch vorhandenen Friedhofs fanden sich noch 6 Reihen gut erhalten, auf der Westhälfte nur 2—3 Steinreihen. Die Längsaxe zeigte sich ostwestlich orientirt und der Platz oval mit den Durchmesser von 30×23 Schritt.

Die Ausgrabung wurde auf der 6. östlichen Reihe begonnen. Unter dem Rasen lag eine Pflasterung von kleinen Kalksteinen, unter diesen eine Schicht schwarzer Erde mit nicht

grossen Granitsteinen. Hier wurde in der Erde ein Fingerreif von $2\frac{1}{2}$ Windungen gefunden und eine auf Eisendraht gezogene Bronzeperle. An der Westhälfte wurden mehrere Funde aus Bronze gemacht, auch calcinierte und unverbrannte Knochen und einige Muscheln gefunden.

Der Friedhof Nr. 2, von Areal 15×24 Schritt, war vier-eckiger Gestalt und zeigte ein anderes Aussehen. Die Steinreihen lagen hart nebeneinander und zwar so, dass an eine Reihe über der Erde, sich eine zweite unterirdische anschloss. Kleine Kalksteine gab es hier nicht. Ausser Knochen wurde nur ein Gegenstand gefunden, nämlich ein Zackenbeschlag mit Niete.

Funde vom Friedhof Nr. I:

1. Fingerring, dünn von $2\frac{1}{2}$ Windungen.
2. Fingerring, vollkommen geschlossen.
- 3—6. Allerlei Fragmente.
7. Hufeisenfibula mit Knopfdenden. Augenornament, hat stark durch Feuer gelitten.
- 8—9. Rädchenanhängsel, ähnlich wie Cat. H. IX. 1.
- 10—11. Kettenstückchen, Glieder aus doppeltem Draht.
12. Doppelkreuznadel. Fragment. Durch die Nadel ein Loch, mit daran vorhandener Oese, welche sofort zerfiel. Cat. H. XXVIII. 8.
13. Armband mit Wolfszahnornament. Fragment.
14. Armband, massiv mit Grat, auf welchem tiefe Rinne.
15. Armband.
16. Kinderarmband aus dünnem Bronzeblech.
17. Geschmolzene blaue Perle.
18. Geschmolzenes Bronzestück.
19. Glas.
20. Beschlagfragment mit Niete.
21. Dicke Spirale.
22. Bronzeperle, auf Eisendraht gezogen.

8. Die Steinsetzungen unter Hukas.

In der Entfernung von 20 Werst südöstlich von Weissenstein liegt an der Poststrasse nach Oberpahlen und am Ursprung

des Serreferschen Baches, welcher unterhalb der Turgelschen Kirche in die Paide mündet, der stattliche Hof Hukas, ein Besitz der freiherrlichen Familie Rausch v. Traubenberg.

Als der Bau des benachbarten Koik'schen Gemeindehauses in Angriff genommen wurde, beschaffte man sich das Steinmaterial durch Zerstörung von zwei benachbarten Steinsetzungen und bei dieser Gelegenheit wurden von den Arbeitern eine grosse Menge von Altsachen zutage gefördert. Leider ist der grösste Theil dieser Funde in unkundige Hände gerathen und verloren gegangen, vielleicht auch hier- und dorthin verkauft, — der Rest, welcher den Arbeitern weniger bemerkenswerth erschienen sein mag, konnte für einen geringfügigen Geldbetrag von der Gesellschaft für das Museum erworben werden. Da die erworbenen Gegenstände Spuren von starker Feuereinwirkung an sich tragen, so haben Brandbestattungen der Leichen stattgefunden.

Diese Collection (Tab. VI) enthält folgende Gegenstände:

1. Hufeisenfibel mit Nadel, die obere Fläche mit 3 Graten, ornamentiert, ein Stollen abgebrochen, der andere nett gekantet.
2. Hufeisenfibel, das eine Ende mit Stollen, das andere sich verjüngend flach zurückgebogen. Die Ornamente haben durch Feuer stark gelitten. Würfelaugen und Wolfszahnornament noch stellenweise sichtbar.
3. Hufeisenfibel, zwei Stücke vorhanden, das dritte mit Stollen, verbogenem Grat mit Wolfszahnornament, auf dem Stollen Würfelauge.
4. Kreuznadel in 3 Stücken, stark vom Feuer angegriffen.
5. Armbrustfibel, Bügel mit ungeschlagenem Fuss.
6. Armbrustfibel mit Bügel und kurzem Fuss.
7. Massiver Armring, aber gesprengt.
8. Bronzefragment, ornamentirt.
9. Zierplattenfragment (?) mit sehr schöner Ornamentirung Cat. H. IX. 22.
- 10—11. Armringfragmente mit Ornam.
12. Bronzefragment.
13. Bronzeplatte mit 2 Graten, Ränder schön ornamentirt.
14. Massives Bronzefragment, dessen eines Ende sich verbreitert, orn.

15. Bronzefragment, verm. Stück einer Nadel von einer grossen Hufeisenfibel.
16. Gürtelbeschlag in 2 durchgebrochenen Stücken mit orn. Enden.
17. Eisenpincette aus Bronze und spiralförmigem Schieber.
18. Eisernes Nagelfragment.
19. Bronzespirale.
20. Bronzedraht.
- 21—22. Fragmente von Spiral-Fingerringen.
23. Bronzedraht.

9. Ausgrabungen unter Sarkfer 1905 u. 1907.

Hof Sarkfer liegt 12 Werst südöstlich von Weissenstein und zu demselben gehört das an der hier abzweigenden Strasse nach Oberpahlen liegende Dorf Nurms.

Eine halbe Werst vom Gesinde Jalapuu dieses Dorfes findet sich eine geringe Bodenerhöhung, „Kiriku-Mäggi“ genannt, welche als Steinsetzung erkennbar ist. Nach den Aussagen des Besitzers dieses Feldes Jaan Widebaum, sind die Ränder dieser Setzung schon geraume Weile als Steinbruch benutzt und das Areal der ausgebrochenen Steine zum Felde hinzugezogen worden. Gleichwohl sind die Dimensionen dieser Grabstätte noch jetzt ganz beträchtlich und betragen OW = 165'; NS = 37' bis 53'. Nahe am Westende hatte Hr. Pastor J. Brasche bereits im Sommer 1905 eine Querreihe angegraben und dabei einige Alt-sachen gefunden. Fortgesetzt wurde die Ausgrabung am 5. Juli 1907 und zwar begann man mit der Aufdeckung am Ostrande, wobei sich ergab, dass unter der Rasen- und Humusschicht von $1\frac{1}{2}'$ Dicke der Raum zwischen den Steinreihen entweder mit kleinen Feld- und Fliessteinen oder auch mit recht grossen Granitsteinen gefüllt war. Nach Hinwegräumung derselben fand man eine Menge calcinirter und unverbrannter Knochen und Zähne auf unberührtem Lehm Boden. Hier wurde nur eine kleine Bronzespirale gefunden.

Hiernach schritt man zur Aufdeckung einer Reihe am Westende und einer in der Mitte der Setzung. Reichlich fiel die

Ausbeute an Kulturgegenständen eben nicht aus, doch auffallend waren die zahlreich vertretenen goldumfangenen Glasperlen, wie sie bisher im Weissensteiner Kreise noch nicht gefunden waren. Ferner fanden sich 5 kleine Topfscherben von roher Technik und sehr wenig Kohle, obgleich die Knochenreste und Bronzegegenstände auf Feuerbestattung hinweisen.

Tab. VII des Museums enthält sämtliche hier gemachten Funde:

1. Kopfschildfibel ohne Nadel (Cat. H. IV, 12).
2. Desgleichen (Cat. H. IV, 13).
3. Sprossenfibel ohne Nadel.
4. Anhängsel.
5. Gurtenendebeschlag, schön ornam. gewesen, am breiten Ende 2 Löcher.
6. Schnur mit 27 Perlen, einige zu 2, andere zu 3 gefügt, 20 davon goldumfangen, 4 blau, 2 roth, 1 aus Thon.
7. Fingerring, hohlwandig mit Grat.
8. Fingerring - Spirale aus 6 Windungen, Enden sich verjüngend.
9. Desgleichen aus 5 Windungen.
10. Desgleichen aus $2\frac{1}{2}$ Windungen.
11. Fingerring.
12. Desgleichen aus 4 Windungen.
13. Breiter Fingerring, gesprengt.
14. Fingerring-Spirale aus $4\frac{1}{2}$ Windungen, Enden sich verjüngend.
15. Fingerring-Spirale aus $3\frac{3}{4}$ Windungen, Enden sich verjüngend.
16. Fingerring-Spirale aus $3\frac{1}{2}$ Windungen, Enden sich verjüngend.
17. Fingerring-Spirale aus 2 Windungen, Enden sich verjüngend.
18. Fingerring-Spirale aus 3 Windungen, Enden sich verjüngend.
19. 4 Bronzespiralen.
20. 5 Desgleichen.
21. Bronzeröhrchen mit 2 Querrillen, auf Eisendraht gezogen.

- 22. Schabemesser.
- 23—26. Messerfragmente.
- 27—30. Topfscherben, rohe Bearbeitung.
- 31—35. Knochenfragmente.
- 36—37. Ringfragmente.

10. Steinsetzung unter Eyefer.

Genau unter dem Weissensteiner Meridian liegen, in 5 Werst Luftlinie Hof Eyefer und in 7 Werst die zugehörige Hoflage Ledo, doch da das Hochmoor nach der nordöstlichen Seite zu umgehen ist, beträgt die Entfernung auf dem Wege, der übrigens durch freundliche Waldpartien zum Hofe führt, ca. 8 Werst. Die genannte Hoflage Ledo liegt am Rande eines Wäldchens und hier bildet das Gelände einen etwa 30' hohen Rücken, den Kornfelder bis zum Hochwalde nach Osten hin bedecken, wo das Terrain sich zur Niederung absenkt.

Auf dem höchsten Punkte des erwähnten Höhenrückens finden sich nun drei unbeackerte Plätze, die einst zusammenhängen und eine recht ansehnliche Steinsetzung bildeten, welche zum ersten Male wohl dadurch zerstört wurde, dass in der Mitte hier eine Windmühle erbaut wurde, deren rundes Fundament noch sichtbar ist.

Nachdem der Besitzer von Eyefer, Baron R. v. Stackelberg, in bereitwilligster Weise seine Erlaubniss ertheilt, wurden 1910 und 1911 im August Ausgrabungen der beiden viereckigen Plätze der Steinsetzung unternommen und kann das Ergebnis als befriedigend bezeichnet werden, insofern 54 Gegenstände sich als Ausbeute ergaben. Orientirt war die Setzung der Längsaxe noch gemäss dem Verlauf des Höhenrückens ostwestlich; nordsüdlich verliefen die mit Granitsteinen von 1—2' Durchmesser markirten Steinreihen. Die Länge des ganzen Begräbnissplatzes betrug wohl ehemals über 100 Meter bei einer Breite von 13—17 Metern, doch ist die ursprüngliche Structur durch den Mühlenbau und theilweise Beackerung gestört. Ungefähr nur in einer Tiefe von einem Fuss unter der kümmerlichen Rasendecke hatten die Bestattungen durch Leichenverbrennung

stattgefunden und der Boden, auf welchem dieses vorgenommen, fand sich mit kleineren und grösseren Steinen ausgelegt. Ausser Fragmenten von Knochen und Zähnen fand sich nur wenig Asche, Kohle und Schlacke. Sowohl zwischen den Räumen, wie auch in den Lücken zwischen den Steinen fanden sich die Beigaben an ärmlichem Bronzeschmuck und Eisenwerk in Gestalt von einigen Fibeln, einfachen und Spiralingen, Perlen usw. Die ganze Ausbeute umfasste nachfolgende Gegenstände aus Bronze, Eisen, Glas und Thon:

1. 5 kleine Bronzefragmente.
2. 3 Fragmente zweier Ketten mit Doppelgliedern.
- 3—8. 6 Bruchstücke von Armbändern, gewunden aus 2 Drähten versch. Dim.
9. 2 Armbänder von $7 \times 5,5$ Cm. und 8 Mm. Dicke.
10. Armbandbruchstück, aus Draht gewunden, 7,5 Cm. lang.
11. 8 massive Fingerringe von 2,5 Cm. Durchmesser.
12. 1 d⁰ von $2\frac{2}{3}$ Cm.
- 13—23. Elf Spiralfingerringe von 1—8 Windungen und 2—3,5 Cm. Durchm.
24. Eine etwas verbogene Armbrustfibel.
- 25—29. Fünf Armbrustfibeln, 3 ohne, 2 mit Nadel, 1 zerbrochen.
30. Kreuzförmiger Nadelkopf, an den 4 Enden erbsengrosse Flachkugeln.
31. Eine am Rande durchlochte Münze. (?)
32. Eine Spirale mit erbsengrossem Kopf, oben flach.
33. Fragment eines Schmuckstücks.
34. Armband von $12\frac{1}{2}$ Windungen, 7,5—13,5 Cm. Durchm. mit Ornam.

An Eisengegenständen wurden gefunden:

35. Ein Hohlkelt $11 \times 3 \times 2$ Cm.
- 36—41. Sechs Nadeln mit Ringkopf von 7—14 Cm. Länge.
42. Ringkopf mit abgebrochener Nadel.
43. Fragment einer Nadel mit Ringkopf.
44. Hängeschloss ohne Bügel.
45. 1 Messer 16×2 Cm.
46. Messerfragment.
47. Eine Sense $40 \times 2,5$ Cm.

48. 1 Nagel ohne Kopf 5 Cm.
49. 4 Thonscherben versch. Dim.
50. Perle aus olivgrüner Steinmasse, $1\frac{1}{4}$ Cm. Durchm.
51. Eine Perle aus gelbem Glase $\frac{3}{4}$ Cm.
52. Einige Zähne von 6 Cm. Länge.

II. Der Schatzfund von Wieso.

Der Weissensteiner Bach bildet sich aus 3 Quellbächen, welche unfern den Stadt in 7—15 Werst Entfernung ihren Ursprung aus Moorniederungen nehmen, an denen die Landschaft Jerven besonders reich erscheint. Am Ursprung des mittleren dieser 3 Quellbäche liegt in 7 Werst Luftlinie ostnordöstlich von Weissenstein das Gut Wieso mit seiner Hoflage Korba, in vollkommener ebener mit gutem Boden ausgestatteten Gegend.

Bei einem im Jahre 1902 vorgenommenen Bau am Hofe stiessen die Arbeiter auf ein altes Fundament und fanden beim Ausheben desselben einen Pfosten, welcher in einer Höhlung die unten angegebenen Gegenstände enthielt, welche glücklicherweise in die Hand des Besitzers Herrn v. Harpe gelangten.

Nach Begründung der Gesellschaft zur Erhaltung Jerwscher Alterthümer war auch Hr. von Harpe derselben beigetreten und übergab am 14. Aug. 1905 die gefundenen 9 Altsachen dem Museum als werthvollen Beitrag. Tab. V des Museums zeigt dieselben in Aufheftung.

1—3. Drei Zierbleche aus Silber, gebuckelt von gleicher Grösse und gleicher Ornamentirung, davon 2 mit Doppelöse.

4. Zierblech aus Silber, gebuckelt, mit ornamentirtem Rand, Fläche frei, Oese mit Tragring.

5. Rautenförmiges Zierblech aus schlechtem Silber, aber mit schön getriebener Ornamentirung.

6. Zierblech aus Silber, gebuckelt, ornamentirt wie die 3 ersten, aber kleiner an Fläche.

7. Zierblech aus Kupfer, flach, mit getriebenem Ornament.

8. Zierblech aus Silber, grösser als Nr. 7, flach, mit sehr zierlich getriebener Ornamentirung.

9. Zierblech aus Silber, gebuckelt, glatte Fläche, ornamentirter Rand.

12. Der Schatzfund aus Koïk.

Nahe dem Weissenstein benachbarten Gute Mexhof gabeln die Poststrasse nach Reval und Marien-Magdalenen, von letzterer zweigt sich sodann in südwestlicher Richtung die Strasse nach Oberpahlen ab und an dieser liegt in ca. 17 Werst Entfernung von Weissenstein das zum Kirchspiel St. Petri eingepfarrte Gut Koïk, an einem linksseitigen Zuflussbache des Weissensteinischen Flusses, welcher unterhalb der Turgelschen Kirche beim Hofe Serrefer in den Hauptbach einmündet und diesen an Breite und Wasserreichthum wesentlich verstärkt. Koik liegt nahe der livländischen Grenze und dicht hier gehäufte Dörfer weisen darauf hin, dass dieser südliche Theil Jerwens wohl auch in alter Zeit zufolge bessern Ackerbodens stärker besiedelt gewesen ist.

Um 1885 wurde auf dem Koïk'schen Areale ein Topf aus der Erde gehoben, welcher eine Menge von Gegenständen besonders von Münzen enthielt, von denen leider nur ein Theil in die Hand des Besitzers, des Hrn. Landraths M. v. Grünewaldt gelangte. Ueber den Verbleib der übrigen Sachen konnte nichts Genaueres in Erfahrung gebracht werden.

Im Juli 1906 übergab Hr. v. Grünewaldt den von ihm erworbenen Rest dieses Schatzfundes unserm Museum und besteht dieser aus 49 Silbermünzen und 16 Altsachen (geheftet auf Tab. VI). Es sind folgende:

1—11. Elf Zierbleche, 10 davon rund, 1 viereckig. Von den runden sind 2 flach gearbeitet, gravirt und ausgeschnitten (eine an das lateinische grosse T erinnernde Figur im grössern, ein Kreuz im kleinern) alle übrigen Zierbleche getriebener Arbeit.

12—13. Zwei dicke silberne Fingerringe, aus denen die Steine, resp. das Buntglas ausgebrochen, beide ornamentirt.

14. Eine grosse Silberperle mit Oese.

15—16. Zwei Halsschnüre, enthaltend 39 Perlen theils aus Glas, theils aus Bernstein.

17—49. Meist kleinere Silbermünzen, von denen 23 durchlocht sind.

13. Schatzfund von Pallo.

Hof Pallo, umgeben von einem wohlgepflegten Park liegt 13 Werst von Weissenstein an der Poststrasse nach Marien-Magdalenen.

1905 wurde ein Bauernhaus im Gebiet dieses Gutes einem Umbau unterzogen und bei dieser Gelegenheit in der Erde ein Topf mit Schmucksachen gefunden, von denen (ob alle?) folgende Gegenstände durch Vermittelung des Friseurs Anton in Weissenstein ans Museum gelangten.

Diese auf Tab. VII gehefteten Sachen sind folgende:

1. Rundes Zierblech, gebuckelt, ornamentirt, mit Oese und Tragring aus Kupfer.
2. Viereckiges Zierblech, flach, ornamentirt, Oese aus Kupfer.
3. Rundes Zierblech, flach, ornam., Oese aus Kupfer.
- 4—6. Drei Krellen in Form von Schellen aus Kupfer.
7. Kleine durchlöcherte Muscheln, wohl zum Tragen als Halsschmuck bestimmt.
8. Sieben Perlen verschiedener Grösse, scheinbar aus Thon.

14. Die Funde von Uddewa.

Genau südwärts von der Kirche St. Marien-Magdalenen (im Kreise Jerwen), in 5—6 Werst Luftlinie liegen die beiden einherrigen Güter Kaltenborn und Uddewa, an einer Strasse, welche vom Hauptwege bei Waokül abzweigend längs dem sagenberühmten (von Uddewa nur ca. 8 Werst entfernten) Endla-See nach Schloss Lais hinausführt.

Etwa 6 Werst südwestlich vom Hofe Uddewa liegt das zugehörige Dorf Walila, welches sich indessen näher und bequemer von Seinigal erreichen lässt; seine Entfernung von Weissenstein mag ungefähr 25 Werst betragen.

Es war bekannt geworden, dass sich beim Dorfe Walila Steinsetzungen befänden und unternahmen am 13. Spbr. 1905 einige Interessenten dahin eine Excursion zur Untersuchung dieser Grabstätten. Es schien diese umsomehr geboten, als man erfahren hatte, dass daselbst gelegentlich Altsachen gefunden

waren, über deren Verbleib aber nichts verlautete. Es stellte sich indessen heraus, dass diese Steinsetzungen sämmtlich zum Zweck der Bodenbebauung zerstört waren und nur eine längliche Erhöhung auf dem Areal des Uustalo-Gesindes zeugte von der ehemaligen Existenz einer recht grossen Grabstätte, welche schon 1885—95 allmählig abgetragen worden war. Hier namentlich waren bei der Abtragung sowohl, wie auch hernach beim Pflügen sehr viele Gegenstände gefunden, doch sollen sie als werthlos wieder beiseite geworfen und somit verloren gegangen sein. Von diesen Funden konnten nur noch ein Armringfragment und ein silberner Fingerring wiedererlangt werden.

Im Frühling 1904 hatte der Wirth des Gesindes Saare beim Pflügen seines Feldes einige Gegenstände gefunden, darunter 5 Armringe, von denen aber 4 wieder abhanden gekommen waren.

Die ganze Ausbeute dieser Excursion (Tab. XII) besteht aus:

1. Kegelspirale aus Bronze mit 14 Windungen, ornamentirt.
2. Armring-Fragment mit Bandgeflecht-Orn.
3. Bruchstück aus 3 gewundenen Bronzedrähten, vermuthlich der Theil eines Armbandes.
4. Glied einer Stangenkette aus Bronze.
5. Ein estnischer silberner Trauring mit Orn., geplatzt.
6. Eine weisse Glasperle.

15. Der Schatzfund von Caulep.

Gleich nördlich von der Stadt Weissenstein nimmt ein gewaltiges Hochmoor seinen Anfang, welches sich mit geringen Unterbrechungen bis zum finnischen Meerbusen erstreckt und aus diesem entspringen eine Menge kleiner Bäche. Dieses gewaltige Terrain ist zu gewissen Jahreszeiten unpassirbar und nur an seinen Rändern sind Versuche zur Ankultur unternommen. Entlang des östlichen Randes führt die Poststrasse von Weissenstein nordnordöstlich nach Reval und an dieser liegt in 22 Werst Entfernung (Luftlinie) das zum Kirchspiele St. Matthäi eingepfarrte Gut Caulep, und zwar in der Nähe der Wasserscheide der Quellbäche des nordwärts fliessenden Jeggowal und des nach

Süden sich wendenden Korbabaches (Hauptquellfluss der Weissensteiner Paide). Trotz der Abgelegenheit und Unwegsamkeit, ist diese Gegend zur Zeit des nordischen Krieges in Mitleidenschaft gezogen und hat z. B. 13 Werst westlich von Caulep am 27. Juni 1705 eine Schlacht stattgefunden. Diesem Umstande ist es wahrscheinlich zuzuschreiben, dass damals die Besitzer von Schmucksachen ihre Schätze vor Plünderung in Sicherheit zu bringen trachteten und dass somit, nachdem die Eigenthümer doch Opfer der Kriegsfurie geworden, manche dieser vergrabenen Schätze um Weissenstein herum wieder durch Zufall aufgefunden sind. Das Weissensteiner Museum besitzt Theile von vier solcher Schatzfunde.

Zwei Werst hinter dem Hofe Caulep liegt an der Landstrasse das Gesinde Seppa und 1907 hatte der Inhaber dieses Gesindes einen auf seinem Acker befindlichen grossen Granitblock gesprengt und als die Leute an dieser Stelle im folgenden Jahr pflügten, kam ein Halsring zum Vorschein. Die Leute gruben sodann an dieser Stelle mit der Schaufel weiter und fanden ein grosses Depot von Altsachen, von denen ein beträchtlicher Theil im Besitz des Seppawirths verblieben sein soll. Ein anderer Theil gelangte in Besitz des Kaltenbrunner Jägers Hobelmann, welcher die Sachen seinem Gutsherrn, dem Landrathe G. Baron Stackelberg vorzeigte und gegen Entschädigung abtrat. Freilich nicht sämmtliche Gegenstände, denn einige z. B. silberne Halsperlen, Ringe, einen Armring und einige Hufeisenfibeln behielt der Jäger für sich zurück.

Baron Stackelberg schenkte die erworbenen Alterthümer dem Museum und bildet diese auf 7 Tafeln geheftete Collection, einen werthvollen Theil der Sammlungen unserer Gesellschaft. Aller Wahrscheinlichkeit nach stammen diese Schmucksachen aus dem 16. Jahrhundert und bleibt zu bedauern, dass der ganze Depotfund nicht einheitlich verblieben, sondern in 3 Theile gesplittert ist.

Tafel I. (8 Gegenstände).

Fingerring, 1 Cm. breit mit getriebener Ornamentirung.
 Kleiner Ring, 1,5 Cm. aus gewundenem Silberdraht (wohl an einer Zierpl. befest. gew.)

Grosse Frauenbreze mit Nadel, 8,5 Cm. mit eingrav. Blätterornament.

Drei Halsringe, aus Drähten geflochten, mit breiten orn. Endstücken und 2 Haken, einer hat am untern Haken eine 4-gliedrige Kette (Cat. H. XXX. 1)

Drei Hufeisenfibeln, deren 2 mit Nadel, 1 ohne Nadel, mit flachen kreisförmigen Scheibenenden, alle 3 ornamentirt. Durchmesser 8 Cm., 8,5 Cm. u. 7,5 Cm.

Tafel II. (15 Gegenstände)

7 viereckige Zierplatten mit Henkeln, getrieben, zum Theil auch gepunzt (Cat. H. XXX.).

8 kleinere runde Zierplatten mit Henkeln, dieselbe Ornamentik.

Tafel III (10 Gegenstände).

Zehn runde Zierplatten, deren 6 grössere, 4 kleinere, mit Henkeln, verschiedenen Musters, theils getrieben, theils gepunzt. (Cat. H. XXX. 9 u. 11).

Tafel IV. (10 Geg.).

Zehn runde Zierplatten mit Henkeln, mit gleicher Ornamentirung und von gleicher Technik wie Tafel III.

Tafel V. (11 Geg.).

Elf runde gewölbte Zierbleche, sämmtlich mit Henkeln, 3 ohne Träger, 8 mit Trägern (wohl für Halsketten), Mitte ohne Ornament, der Rand gepunzt.

Tafel VI. (11 Geg.).

Elf runde gewölbte Zierbleche, Mitte glatt, Rand gepunzt, alle mit Henkeln versehen, statt der Träger mit Tragringen.

Tafel VII. (13 Geg.).

Dreizehn Zierbleche, davon 6 rund, gewölbt, mit Tragringen und getriebener Ornamentirung, 7 beschaffen wie diejenigen auf Tafel 3 u. 4.

16. Die Helffreich'schen Sammlungen.

Auf dem Gute Piometz, 11 Werst westlich von Weissenstein am Bache gl. Nam, einem Nebenflüsschen des Teknalbaches, gelegen, hauste als Besitzer gegen Ende des vorigen Jahrhunderts Hr. Melchor v. Helffreich, dessen Interesse sich neben Landwirtschaft auch auf archäologische Arbeiten erstreckte und der nach mehrfachen Ausgrabungen eine beträchtliche Collection von Alterthümern zusammen gebracht hatte. Ob er bei diesen Ausgrabungen wissenschaftlich zu Werke gegangen, muss unentschieden bleiben, da sich in seinem Nachlass keinerlei schriftliche Aufzeichnungen über diese Aufdeckungen, Fundorte usw. vorgefunden haben. Gleichwohl muss es als glücklicher Umstand bezeichnet werden, dass die ziemlich umfangreiche Collection nicht anders wohin gerathen, sondern in Besitz des Weissensteiner Museums gelangt ist, denn die Funde stammen entschieden aus Jerwenschen Steinsetzungen.

Die auf 2 Tafeln (Tab. V u. VI) gehefteten Gegenstände sind dem Material nach aus Silber (Nr. 4), Zink (12), Eisen (27—34), Glas (23—26), alle übrigen aus Bronze.

1. Halsring, aus 3 Bronzedrähten gewunden.
2. Bügelfibel mit breitem Fuss, theilweise versilbert (Cat. H. IV. 20).
3. Eine zweite ganz ähnliche (Cat. H. IV. 21).
4. Scheidenfibel mit 4 Krampen, in denen das Glas fehlt, aus Silber.
5. Armringfragment, massiv, Enden sich verjüngend, ornamentirt.
6. Dito, aber gesprengt.
7. Armringfragment, klein, gesprengt.
8. Dito, massiv mit Steinornament.
9. Dito, massiv mit Grat u. Wolfszahnornament, das eine Ende abgebrochen, das andere sich verbreiternd.
10. Dünner Fingerring.
11. Fingerringfragment.
12. Massiv gewundener Fingerring, das eine Ende sich verjüngend, das andere breit, etwa als Siegelringplatte aufzufassen (Zink?).

13. Spirale aus $2\frac{3}{4}$ Windungen mitsich verjüngenden Enden.
14. Geschlossener Fingerring, massiv, mit Grat.
15. Fingerring-Spirale aus 4 Windungen, verj. Enden.
16. Anhängsel mit Oese, kreuzförmig mit runden Scheibenenden aus Zwischenstücken.
17. Kopf einer Kreuznadel, doch die Nadel abgebrochen.
18. Bronzespirale.
- 19—21. Schellenanhängsel.
22. Kettenstückchen.
23. 4 Perlen aus blauem Glas.
24. Glasperle, weiss, schwarz und braun ornamentirt.
25. Glasperle, blau, kantig, geschliffen.
26. 3 Perlen in einem Stück, aus blauem Glase.
27. Ellipsoidischer Eisengegenstand mit ausgezogenen abgebrochenen Enden; an der untere Fläche ein stumpfer Dorn.
28. Kreuzförmiger eiserner Gegenstand mit ovalen Oeffnungen an den Enden des Kreuzes, daraufgesetzt eine viereckige Eisenplatte auf kurzem Fuss. Vermuthlich zu einem Pferdezaumzeug gehörig.
- 29—31. Messerfragmente.
32. Nadel mit runder Oese.
33. Messerfragment.
34. Nagelfragment.
35. Topfscherbe mit Orn.
36. Dito, rohe Technik.
37. Bronzestück, den abgebrochenen Oberrand eines Gefässes vorstellend.
38. Feuerstein, bearbeitet.
- 39—45. Topfscherben von roher Technik.

17. P. von Levenhagen. Nachruf.

Paul Theodor von Levenhagen entstammte einem in Mecklenburg bei Rostock ansässigen alten Geschlecht, dessen Namen wahrscheinlich von der Ortschaft Levenhagen herrührte. Der Vater war nach Russland bereits als Knabe gekommen und diente seinerseits als Adjutant des Estländischen Gouverneurs,

Grafen Heyden, hatte auch das Gut Surro bei Wesenberg erworben. Auf diesem Gute (von dem ein zierliches Aquarell vorhanden), theils auch in Reval, vielfach auch auf Reisen verbrachten die Eltern eine glückliche Reihe von Jahren und auf Surro war auch Paul Theodor den 3. April 1846 geboren. Als 12-jähriger Knabe trat er als Seekadett in die Marineschule, absolvirte dieselbe in 7 Jahren und machte darauf 1865—67 Fahrten im Mittelmeer mit, bei welcher Gelegenheit er die angrenzenden Länder und bedeutendsten Städte kennen lernte, unter andern auch Palästina und besuchte die Städte Jerusalem, Bethlehem u. a., von denen er späterhin mancherlei Fesselndes zu erzählen wusste. Einige Jahre später 1871 unternahm der Grossfürst Alexei Alexandrowitsch eine Reise um die Welt und seiner Suite war auch P. v. Levenhagen zugetheilt. Hierbei fand sich für ihn gute Gelegenheit fremde Erdtheile, Länder und Inseln zu sehen, fremde Völker und deren Culturstand zu beobachten und seine Erfahrungen und Kenntnisse bedeutend zu vermehren, welcher Umstand seine dienstliche wie auch seine gesellschaftliche Stellung wesentlich festigte. 1873—76 wurde er auf der Flotte in Wladiwostock stationirt und darauf nach Petersburg zurückberufen, wohin er auf dem Landwege zurückkehrte, somit auch Sibirien kennen lernte. In Kronstadt angelangt, machte ihm sein Vorgesetzter den Vorschlag ein als unsicher geltendes Schiff nach Archangel zu führen und nachdem ihm seitens des Grossfürsten die Rückkehr nach Petersburg zugesagt worden, entledigte er sich glücklich dieser gefahrvollen Aufgabe und brachte das Schiff um das Nordkap an seinen Bestimmungsort. Auch von seinem Aufenthalte in Hammerfest und der Pracht der nordischen Landschaft und der nicht untergehenden Sonne wusste er hernach fesselnde Berichte zu erstatten. Als 1878 ein Krieg mit England in Sicht stand, wurden 4 Commandeure mit von ihnen ernannten ältern Offizieren nach Amerika incognito abdelegirt, um dort die Erbauung von 4 Schlachtschiffen zu beaufsichtigen. Auch P. von Levenhagen wurde zu diesem confidentiellen Auftrag erwählt und leitete die Erbauung der Sabiana in Philadelphia. Von 1880—81 bei einer Commission im Kronstadt beschäftigt, ging er 1885 als älterer Offizier auf der Cor-

vette Askold, auf welcher der Grossfürst Alexander Michailowitsch sein Gardemarineexamen absolvirte, ins Ausland, trat darauf ins Artillerie-Geschwader ein und wurde als älterer Offizier auf das Panzerschiff Perwjenez nach Reval abcommandirt. Von 1886—89 war er Commandeur des Kanonenbootes Tutscha und Gehilfe des Chefs des Artillerie-Geschwaders. 1889 nahm er zum allgemeinen Bedauern seiner Dienstkameraden und Vorgesetzten seinen Abschied in Veranlassung gewisser Reorganisationen im Flottenwesen und lebte nun 2 Jahre still mit seiner Gattin, Marie geb. v. Schmidt, in Petersburg ohne Beschäftigung.

Doch der stets thätige Mann empfand diese Musse nicht zuträglich und sehnte sich nach regelmässiger Beschäftigung. So sah er es als eine erfreuliche Wendung an, dass ihm die Verwalterstellung des Badeortes Merreküll in Estland angeboten wurde und nach Uebernahme derselben und Uebersiedelung nach M. hat er dort 10 Jahre die übernommenen Pflichten mit grosser Liebe und Treue geübt, welche ihm auch wiederum die volle Anerkennung von Seiten seiner Prinzipalin Frl. G. aus Narwa, wie auch der Villenbewohner und Untergebenen eintrug. Nachdem aber Merreküll 1891 in andern Besitz überging, auch die anspannende Berufsthätigkeit rheumatische Leiden hervorgerufen hatte, quittirte P. v. Levenhagen zum allgemeinen Bedauern der Villengäste seine Stellung und siedelte nach Weissenstein über, 1891. Hier nun fand Herr v. L. abermals eine Thätigkeit auf einem Gebiete, für welches er sich seit seiner Jugendzeit stets lebhaft interessirt hatte, nämlich Archäologie. Als am Anfang des Jahrhunderts die Gesellschaft zur Erhaltung Jerwscher Alterthümer ins Leben trat, wurde L. zum Conservator des begründeten Museums in Weissenstein erwählt und hat er dieser nicht mühelosen Stellung fortan bis zu seinem am 15. April 1909 erfolgten Tode mit seltenster Liebe seine Zeit geopfert.

P. von Levenhagen hatte zufolge seiner Pflichtentreue im hohen Grade die Gunst und Anerkennung seiner hohen Vorgesetzten erworben. Seine Dienstliste erwähnt sowohl die zahlreichen Ordensverleihungen, wie auch die ihm übertragenen confidentiellen Aufträge, mit deren Ausführung gewiss nur ein im hohen Grade zuverlässiger Seemann betraut wurde. Ernann-

war er seinerzeit zum Capitän 1. Ranges und mit einer ansehnlichen Gratification seines Dienstes entlassen. Freundlich, gefällig, uneigennützig, hilfsbereit gegen Jedermann, war er im Umgange sehr geschätzt und hat die Weissensteiner Gesellschaft ihm es wesentlich zu danken, dass ihr Museum zweckmässig eingerichtet wurde und jeder Gegenstand seine sorgfältige Behandlung und richtige Aufstellung fand.

18. Verzeichnis der Sammlungsabtheilungen und der Anzahl der katalogisirten Gegenstände (Nummern).

I. Aeltere Gebrauchsgegenstände des Estenvolks (Wohnung, Haus- und Feldwirtschaft, Kleidung, Schmuck usw.)	251
II. Oelgemälde, Aquarelle, Stiche, Photographie-Albums, Zeichnungen, Karten, Pläne	122
III. Schmucksachen, Nippes, Raritäten	74
IV. Moderne Geräthschaften aus Holz, Metall, Stein	72
V. Grabalterthümer, Schatzfunde u. sonst. Altsachen	170
(NB. Die Tafeln, welche die Ausgrabungsfunde aus den einzelnen Steinsetzungen enthalten, haben hier nur eine Nummer erhalten, somit beläuft sich die wirkliche Anzahl der Sachen dieser Abtheilung weit höher.)	
VI. Altsachen aus Stein (Kirchen- u. Gräber)	17
VII. Servicegegenstände aus Metall (besonders Zinn)	107
VIII. Mobilien (Ausstattung beider Museumsräume)	30
IX. Div. Waffen (nebst Zubehör)	44
X. Urkunden, Stammbücher, Handschriften, Protocolle	23
XI. Funde vom Weissensteiner Schlossberg und dessen Umgebung (meist Eisengeräth, Kugeln aus Eisen und Stein, Fragmente, Werkzeuge, Waffenreste, Thonsachen, Schlösser u. Schlüssel usw.)	98
XII. Kirchenalterthümer (Abendmahlsgeräth, Kreuze, Ornamente)	21

XIII. Münzensammlung :		
Denkmünzen,	22 St., Papiergeld 13	} 641
Grosse Silbermünzen .	16 „	
Kleine Silbermünzen .	120 „ Nickel 7	
Kupfermünzen, grosse	81, kleine 462	
XIV. Bibliothek. Sie umfasst der Mehrzahl nach histor.		
Sachen und enthält		600

19. Rechenschaftsbericht

über Einnahme und Ausgabe der Gesellschaft zur Erhaltung Jerwscher Alterthümer pro 1903—1911.

A. 1903—1906.

Einnahmen.

Mitgliedsbeiträge von 46 Mitgliedern à 2.50 . . .	115.—
„ „ 4 „ „ à 25.— . . .	100.—
37 Bons à 10.—	370.—
Beitrag von d. Weissensteiner Leih- u. Sparkasse	178.66
Erträge von Vergnügungs- und Familien-Abenden .	129.12
2 Anleihen	170.—
Entréezahlungen für Besuch des Museums	24.05
Ueberführung aus dem Baufonds in die Hauptkasse	48.45
Darbringung	12.—
Für verkaufte Ziegelsteine und Balken	16.20
Darbringung von Frl. v. Knaut zur Anschaffung von Mobilier	14.03
	<hr/>
	Summa 1402.29

Ausgaben.

Ausbau des Museumslokals nebst Malerarbeiten u. Baumaterialien	1058.61
Rückzahlung eines Darlehns an Mag. O. Brasche	70.—
Ankauf versch. Gegenstände	56.65
Anschaffung eines Germaniaofens 48.28; Cooks 40 Pud 11.03	88.31
Div. Drucksachen.	7.30
Aufseherlohn	15.—

Ausgaben gelegentlich einer Ausgrabung	9.—
Copie der Statuten	6.—
Druck der Einladungen 2.—, Inserate 2.70.	4.70
Dielenwaschen 1.30, Kanzleigebühren 1.80	3.10
Für ein Thermometer —.25, für 1 Cliché 1.30	1.55
Gummistempel 2.25, Fenstervorhänge 5.—	7.25
Schlosserarbeiten —.60, Trinkgeld —.60	1.20
Post- und Stempelmarken	16.85
Dielenläufer	7.80
	Summe 1324.32
Saldo pro 1906/7.	77.97

A. 1906/7.

Einnahmen.

Saldo von 1903/6.	77.97
Beiträge von 53 Mitgliedern à 2.—	106.—
Einschreibegebühren von 9 Mitgliedern à —.50	4.50
Für einen Bon	10.—
Ertrag eines Recitationsabends u. eines Vortrags.	67.29
Entrée für Museumsbesuch und für eine Bilder- ausstellung	55.45
Für 16 verkaufte Balken und 1 Faden Fliesen	15.85
Verkauf von Gernet'schen Broschüren.	1.40
Geschenk von Frau Dr. Leihberg	5.—
2 Säcke Cooks	2.56
Verkauf von 6 Jahresberichten	1.20
Beiträge zur Versicherung d. Museumssammlungen	3.20
	Summe 350.42

Ausgaben.

Stempelmarken 11.—, div. angekaufte Gegen- stände 6.50.	17.50
Kleiderknaggen 2.20, Aufseherlohn 12.—	14.20
Für 2 archäologische Excursionen	8.80
Rechnung Seidelberg 18.75, dito Kluge & Stroehm 4.65	23.40
Rechnung Made 4.90, dito Tepp Karten und Glas 2.45	7.35

Tischler Klements, Schränke	55.80
Mag. O. Brasche, Inserate.	3.—
Tischlerrechnung Thomson.	12.10
Saar und Laas, Reparaturen	2.25
Kattenberg 0.25, Leppik Copieren eines Planes	5.25
Rechnung Johanson	28.07
Copiren von 2 Aquarellen.	2.—
Rückzahlung von Darlehen	100.—
Catalog Hausmann	3.—
2 Einbände 1.70, Cooks 18.—	19.70
4 ausgeloste Bons	40.—
Versicherungsprämie der Gegenstände d. Museums	6.13
	<hr/>
	Summe 348.55
Saldo pro 1907/8	1.87

A. 1907/8.

Einnahmen.

An Mitgliedsbeiträgen für 52 Mitglieder à 2.— .	104.—
Einschreibegebühr von 11 Mitgliedern à 0.50 . .	5.50
Beitrag-Rückstand 1906/7	2.—
Einschreibegebühr von einem Mitgliede	0.50
Entréegelder für Museumsbesuch	27.36
Subvention der Stadtverwaltung	50.—
Darbringung	1.—
Saldo vom Jahre 1906/7	1.87
	<hr/>
	Summa 192.23

Ausgaben.

Für Fahrten und Ausgrabungen	70.35
Stempelmarken	3.50
Für 2 ausgeloste Bons	20.—
Aufseherlohn	12.—
Thomson, für Bilderrahmen	3.—
Tepp, 7 phot. Aufnahmen arch. Tafeln	7.—
Seidelberg, Rechnung	4.24
Johanson, Pappe und Petroleum	5.36

08.60	Versicherungsprämie	6.13
— 8	Inserate u. Anzeigen	2.50
		<hr/>
	Summa	134.08
	Saldo pro 1908/9	58.15

A. 1908/9.**Einnahmen.**

Saldo von 1907/8	58.15	
57 Mitgliedsbeiträge à 2.—	114.—	
Einschreibengebühr von 7 Mitgliedern à 0.50	3.50	
Darbringungen	8.—	
Entréegelder f. Museumsbesuch	12.70	
Subvention von d. Stadtverwaltung	25.—	
	<hr/>	
	Summa	221.35

Ausgaben.

Für 6 ausgeloste Bons	60.—	
„ einen Schrank	30.—	
„ Münzen und Altsachen	11.75	
„ einen Kranz	8.—	
Aufseherlohn	12.—	
Für Ausgrabungen	2.70	
„ Arbeiten an Kattenberg	14.—	
Copien, Stempelmarken u. kleine Ausgaben	18.02	
Versicherung des Inventars	6.13	
	<hr/>	
	Summa	162.60
Saldo pro 1909/10	58.75	

A. 1909/10.**Einnahmen.**

An 50 Mitgliedsbeiträge à 2.—	100.—	
Einschreibengebühren von 4 Mitgliedern à 0.50	2.—	
Spende von Frau v. Levenhagen zur Anschaffung v. Inventar	10.—	
Entréegelder für Museumsbesuch	19.55	
Saldo von 1908/9	58.75	
	<hr/>	
	Summa	190.30

Ausgaben.

Für 7 ausgeloste Bons	70.—
„ Ausgrabungen	18.60
Tepp, für 12 photographische Abzüge	5.20
Stempelmarken	3.80
Cooks 2.74, eine Scheibe 0.20	2.94
Aufseherlohn	12.—
Für 1 Inserat	0.60
Versicherung d. Museumssammlungen	5.63
Reinigen d. Oefen 0.40, Petroleum 0.58	0.98
Anschaffung von div. Gegenständen	0.75
	<hr/>
Summa	120.50
Saldo pro 1910/11	69.80

A. 1910/11.**Einnahmen.**

Mitgliedsbeiträge von 53 Mitgliedern à 2.—	106.—
4 nachträgliche Beiträge	8.—
Einschreibegelder von 4 Mitgliedern	2.—
Subvention der Stadtverwaltung pro 1910 u. 1911	50.—
Eintrittsgelder für Museumsbesuche	11.60
Für 2 Exemplare der Geschichte Weissensteins	0.40
„ 9 Vergnügungsmarken	0.18
Spende von Frau v. Levenhagen	10.—
Für 26 verkaufte „Merkbüchlein zur Denkmals- pflege“	3.70
Beitrag des Pastors Haller zur Edition des „Wackenbuchs“	5.—
Saldo von 1909/10	69.80
	<hr/>
Summa	272.68

Ausgaben.

Für 7 ausgeloste Bons à 10.—	70.—
Aufseherlohn	12.—

Für 50 Ex. des Merkbüchleins	10.15
Div. kleine Ausgaben	7.11
	<hr/>
	Summa 99.26
Saldo pro 1911/12	173.42

**Zusammenfassung aller Einnahmen und Ausgaben für
den Zeitraum 1. Juli 1903 — 1. Juli 1911.**

Einnahmen	2362.72
Ausgaben	2189.31
	Saldo 173.41

Verzeichnis

der Mitglieder der Gesellschaft für den Zeitraum
1904—1912.

Ehrenmitglieder.

J. Baron Ungern-Sternberg-Noistfer.

Ordentliche Mitglieder.

A. Adamson. (*)

Hr. Atzibe nebst Frau. (*)

O. Bruhns, Pastor St. Petri.

Mag. O. Brasche, Stadthaupt zu Weissenstein.

Frau H. Brasche-Weissenstein.

Frl. O. Brasche. (*)

Frl. H. Brasche.

W. Brasche, Rentmeister, Weissenstein.

E. Brasche, Apotheker in Fennern.

J. Brasche, Pastor zu St. Matthias.

Hr. v. Brevern, Kois. (*)

Hr. A. Dörwald. (*)

A. Baron Engelhardt, Allenküll.

E. Embeck, Buchhalter, Weissenstein.

Dr. I. Frey, Rappel.

A. Frey, Torri.

Frl. Gericke, Weissenstein, Lehrerin. (*)

W. Grünberg, Malermeister, Weissenstein.

W. von Grünewaldt-Koik.

P. von Grünewald-Sarkfer.

W. Gnådeberg, Rentier, Weissenstein, Conservator d. Museums.

Dr. A. Hoerschelmann, Weissenstein. (*)

- Frau Dr. A. Hoerschelmann, Weissenstein.
 O. Hofmann, Not. publ., Weissenstein.
 Frau B. Hofmann.
 E. von Harpe-Wieso.
 A. Jacoby, Kaufmann, Weissenstein. (*)
 W. Indermitte, Weissenstein. (*)
 P. Ignatius, Agranom, Mexhof.
 C. Johanson, Kaufmann, Weissenstein.
 Frll. L. Johanson, Lehrerin, Weissenstein.
 Frll. C. Johanson, Lehrerin, Weissenstein.
 Frll. A. Janich, Weissenstein.
 J. Kattenberg, Goldschmied, Weissenstein.
 Frll. A. von Knaut, Lehrerin, Weissenstein.
 M. Kraut, Küster u. Lehrer, Weissenstein.
 Dr. med. E. Knüpfper.
 Dr. med. E. Keck-Turgel.
 Frau Dr. S. Keck, Turgel. (*)
 M. Koik, Kaufmann, Weissenstein.
 W. Lundberg, Mechaniker, (*)
 P. v. Levenhagen, Capitän 1. Ranges zur See, a. D., Conservator
 d. Museums. (*)
 Frau M. v. Levenhagen, Weissenstein.
 L. Lemberg, Malermeister, Weissenstein. (*)
 E. Louis. (*)
 Dr. R. Maurach.
 Frau Dr. A. Maurach.
 Frll. O. Rosenbaum, Lehrerin, Weissenstein.
 Frau Dr. M. Maurach, Weissenstein.
 H. Maurach, Oberlehrer, Moskau.
 Hr. J. Mamberg, Baumeister. (*)
 R. Müller.
 Pastor S. v. z. Mühlen, St. Petri. (*)
 Dr. E. von Nottbeck, Weissenstein.
 B. von Oldekopp-Waetz.
 Propst C. Rall, Weissenstein.
 Frau Propst E. Rall, Weissenstein.
 W. v. Renteln, Bremerfeld. (*)
 Frau D. v. Renteln, Bremerfeld. (*)

37

- Pastor A. Rosenstein, St. Johannis.
 A. Seidelberg, Druckereibesitzer, Weissenstein.
 Frl. M. Seidelberg, Lehrerin, Weissenstein.
 G. Schnering, Oberlehrer, Reval.
 A. Stamm, Schulrath, Cassaführer der Gesellschaft, Weissenstein.
 Frau S. Stamm, Weissenstein.
 Frl. O. Stamm, Lehrerin, Weissenstein.
 R. Scheibe, Reval. (*)
 Pastor V. Speer, Turgel.
 B. Baron Schilling-Noistfer.
 M. Baronin Schilling-Noistfer.
 J. Schroeder, Stadtsecretär, Weissenstein.
 Frau T. Schroeder, Weissenstein.
 M. Baron Schilling-Orgena, Secretär d. russ. Gesandtschaft beim
 Vatikan.
 R. Baron Stackelberg-Eyefer.
 N. Baron Stackelberg-Röal, Exc.
 A. Baron Stackelberg-Oethel.
 H. Baronin Stackelberg-Oethel.
 L. Baron Stackelberg, Frankfurt a/M. (*)
 N. Stankiewicz, dem. Kreischef-Weissenstein. (*)
 J. Stephan, Färbereibesitzer, Weissenstein. (*)
 Oberlehrer E. Schmidt, Bibliothekar u. Schriftführer d. Ges.
 W. Baron Ungern-Sternberg-Pittkaküll.
 M. V. Baronin Ungern-Sternberg-Pittkaküll.
 H. Baron Toll. (*)
 Hr. Toffelmann, Accisebeamter. (*)
 A. Treufeldt, Kaufmann, Weissenstein. (*)
 O. Baron Wrangel, Kreischefgehilfe, Weissenstein. (*)
 W. von Witte. (*)
 Frl. E. Weber. (*)
 Stud. agr. E. Weber. (*)

Die mit einem (*) versehenen Personen durch Ableben oder
 Fortzug ausgeschieden.

Hochgeehrter Herr!

Indem die Gesellschaft zur Erhaltung der
Altertümer Jerwens sich beehrt, Ihnen das
erste Heft ihrer „Sitzungsberichte“ sowie die
„Materialien zur Gütergeschichte Jerwens von P.
Freiherrn von Ungern-Sternberg“ zu überreichen,
erlaubt sie sich die Anfrage, ob Sie, hochgeehrter
Herr, nicht geneigt wären, die Interessen dieser Ge-
sellschaft durch Ihren Beitritt fördern zu wollen.

Das Beitrittsgeld beträgt einmalig 50 Cop.,
die im Juli zu leistende Jahreszahlung der Mit-
glieder 2 Rbl. Die Beitritts Erklärung wie die
Zahlung empfängt der Cassaführer der Gesell-
schaft Herr A. Stamm in Weissenstein.

Weissenstein,
im Juni 1912.

Der Vorstand.